

# STARKE FRAUEN. STARKES LAND.

Frauen.Leben – Frauenstrategie für  
Oberösterreich 2030

Zwischenbericht 2021  
mit ausgewählten statistischen Daten

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Büro Landeshauptmann-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz,

Inhalt:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Gesundheit, Frauenreferat  
Landhausplatz 1, 4021 Linz

Redaktion:

Dipl.Päd.<sup>in</sup> Beate Zechmeister, MA

Grafiken/Statistiken:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Statistik  
Altstadt 30 a, 4021 Linz

Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert, Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Das Land Oberösterreich und alle Autorinnen und Autoren an der Publikation übernehmen keinerlei Haftung für eventuelle Schäden und Konsequenzen, die insbesondere durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

## INHALTSVERZEICHNIS

1	Beruf und finanzielle Absicherung.....	13
1.1	Einkommensunterschiede Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer .....	13
1.1.1	Median der Jahresbruttobezüge <sup>1)</sup> der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzjährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ seit 2009 .....	13
1.2	Erwerbsstatus der oö. Wohnbevölkerung.....	14
1.2.1	Oö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2011 und 2018.....	14
1.2.2	Erwerbsstatus der oö. Frauen <sup>1)</sup> mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2011 und 2018 .....	15
1.2.3	Oö. Erwerbstätige nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit <sup>1)</sup> 2019.....	17
1.3	Entwicklung der Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen in OÖ .....	18
1.3.1	Entwicklung der Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup> der über 50-Jährigen in OÖ seit 2000 .....	18
1.3.2	Entwicklung der Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup> in Oberösterreich seit 1991 .....	19
1.4	Pensionssplitting .....	20
1.4.1	In Anspruch genommenes freiwilliges Pensionssplitting 2010 bis 2019 .....	20
1.5	Mädchen in technischen Berufen .....	21
1.5.1	Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ seit 1980 .....	21
1.5.2	Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2020.....	22
1.5.3	Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2020 .....	23
1.6	Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen.....	25
1.6.1	Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2009/10 und 2019/20.....	25
1.7	Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen.....	26
1.7.1	Lehrerinnen (inkl. Kareziierte) und Lehrer an oö. Schulen im Schuljahr 2018/19 .....	26
1.8	Männeranteil Personal Gesundheitsberufe.....	27
1.8.1	Pflegepersonal im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege .....	27
1.9	Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen .....	28
1.9.1	Personal Pflege (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in OÖ seit 2014 .....	28
1.9.2	Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ seit 2014 .....	28
1.10	Einkommensunterschiede Pensionistinnen und Pensionisten.....	29
1.10.1	Median der Jahresbruttobezüge <sup>1)</sup> der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzjährigen Bezügen in OÖ seit 2009 .....	29
2	Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen.....	30
2.1	Oö. Wohnbevölkerung Altersstruktur Bildung.....	30
2.1.1	Altersstruktur der oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2020.....	30
2.1.2	Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2018 .....	31
2.2	Familientypen Familienstand.....	32
2.2.1	Familien nach Familientypen in OÖ 2001 und 2018 (mit Kind(ern) aller Altersstufen) .....	32
2.2.2	Oö. Familien mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren 2001 und 2018 .....	32
2.2.3	Familientyp Alleinerziehende in OÖ seit 2001 .....	34
2.2.4	Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2018 .....	35
2.2.5	Familienstand der oö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001 und 2018 .....	36
2.3	Geburten.....	37
2.3.1	Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970 .....	37

2.3.2	Geburtenrate und Gesamtfertilitätsrate in OÖ seit 1970.....	38
2.4	Kinderbetreuung .....	39
2.4.1	Betreuungsquote <sup>1)</sup> der unter 5-Jährigen in oö. Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2009/10 .....	39
2.4.2	Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2009/10 und 2019/20..	39
2.4.3	Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ seit 2016.....	40
2.4.4	Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit mindestens 45 geöffneten Wochen in OÖ 2009/10 und 2019/20.....	40
3	Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen .....	41
3.1	Präsenz der Frauen in der oö. Landes- und Kommunalpolitik.....	41
3.1.1	Frauen und Männer in der oö. Landes- und Kommunalpolitik (Stand Jänner 2021) .....	41
3.2	Frauen und Männer in Führungspositionen .....	41
3.2.1	Frauen und Männer in Führungspositionen .....	41
4	Frauen in der Wissenswelt.....	42
4.1	Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen.....	42
4.1.1	Schülerinnen und Schüler an techn. gewerblichen mittleren und höheren <sup>1)</sup> Schulen in OÖ 2008/09 und 2018/19 .....	42
4.1.2	Hauptstudienrichtung "Technik" bzw. "Technik, Ingenieurwesen" an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen – Belegte ordentliche Studien Herkunftsbundesland OÖ – WS 2009/10 und 2019/20.....	43
4.1.3	Schülerinnen und Schüler <sup>1)</sup> an oö. weiterführenden Schulen - Schuljahr 2008/09 und 2018/19.....	44
4.1.4	Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an öffentlichen Universitäten seit dem Studienjahr 2005/06 .....	45
4.1.5	Entwicklung der Zahl der Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul- Studiengängen <sup>1)</sup> seit dem Studienjahr 2005/06 .....	46
4.1.6	Entwicklung der Zahl der Lehramts-Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Pädagogischen Hochschulen <sup>1)</sup> seit dem Studienjahr 2007/08 .....	46
5	Frauen im ländlichen Raum.....	47
5.1	Abwanderung von Frauen .....	47
5.1.1	Wohnbevölkerung und Wegzüge <sup>1)</sup> in OÖ 2009 und 2019 .....	47
5.1.2	Wohnbevölkerung und Wegzüge <sup>1)</sup> ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 J.) in OÖ – 2009 und 2019 .....	48
5.2	Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ.....	49
5.2.1	Erwerbstätige <sup>1)</sup> am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen <sup>2)</sup> 2011 und 2018... 49	
5.2.2	Erwerbstätige <sup>1)</sup> am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen <sup>2)</sup> in oö. Bezirken 2018.....	50
6	Frauen und Gesundheit.....	51
6.1	Frauenanteil bei Vorsorgeuntersuchungen.....	51
6.1.1	Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen <sup>1)</sup> in OÖ seit 2000.....	51
6.2	Gesundheitsindikatoren OÖ .....	52
6.2.1	Beurteilung allgemeiner Gesundheitszustand in OÖ 2019.....	52
6.3	HPV-Impfung - Durchimpfungsrate OÖ.....	53
6.3.1	HPV-Impfung - Durchimpfungsrate der Geburtenjahrgänge 2005 bis 2008 in OÖ .....	53
7	Frauen in den Medien.....	54

7.1 Frauen im Journalismus in Österreich .....	54
7.1.1 Journalistinnen und Journalisten mit und ohne Leitungsfunktion in Österreich .....	54
8 Wertschätzung und Frauensolidarität .....	55
8.1 Gewalt gegen Frauen.....	55
8.1.1 Gewalt gegen Frauen in Österreich 2019 .....	55
8.1.2 Gewalt gegen Frauen in OÖ seit 2013 .....	57
Anhang .....	58



## VORWORT



### Frauenstrategie - Frauen.Leben 2030 Gleichstellungsbericht 2021

Fotocredit:Hermann Wakolbinger

Die Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 wurde am 5. März 2018 in der Oö. Landesregierung einstimmig beschlossen. Erstmals wurde ein Arbeitsprogramm für die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen in Oberösterreich auf den Weg gebracht, um zukünftige Schwerpunkte und konkrete Handlungspakete für die Frauenpolitik in Oberösterreich festzulegen.

Dieser Gleichstellungsbericht 2021 mit seinen Zahlen, Daten und Fakten soll eine gute Grundlage für die Arbeit der Politik bzw. der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Oberösterreich sein, die wesentlich zur Umsetzung dieses Programmes beitragen. In den Ergebnissen der Abteilung Statistik des Amtes der Oö. Landesregierung und den Umfragen zu dieser Evaluierung zeigen sich viele positive Entwicklungen. Es gibt aber noch viel zu tun, um unser Ziel, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen in Oberösterreich zu verwirklichen.

Jede Maßnahme, die in den verschiedenen Ressorts und Bereichen bereits gestartet wurde oder in konkreter Planung ist, bringt uns unserem Ziel einen Schritt näher und trägt zur positiven Weiterentwicklung bei.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Frau Dr.<sup>in</sup> Gerlinde Stöbich und allen Direktionen sowie Kolleginnen und Kollegen des Amtes der Oö. Landesregierung, die das Frauenreferat bei der Erstellung dieses Berichtes tatkräftig unterstützt haben.

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Beate Zechmeister, MA

Leiterin des Frauenreferates



## DAS WIRKUNGSMODELL FRAUEN.LEBEN 2030

### 8 Handlungsfelder - Ausgewählte Indikatoren

#### Beruf und finanzielle Absicherung

- Einkommensunterschied in OÖ: (Gender Pay Gap):  
2019: Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienen um 19,5 % weniger als Männer (2017: 20,6 %, 2018: 20,2 %) (mittleres Bruttojahreseinkommen) – (Tab. 1.1.1; S. 13)
- Arbeitslosenquote Frauen 50plus in OÖ:  
2020: Gemessen an den Arbeitslosen insgesamt lag der Anteil bei den Frauen der über 50-Jährigen bei 27,9 % (2018: 27,2 %, 2019: 28,9 %) und war somit geringer als der Anteil der Männer 33,0 % (2018: 34,5 %, 2019: 35,4 %) – (Tab. 1.3.1; S. 18)
- Pensionssplitting:  
2010 - 2019: 313 Männer und 16 Frauen nehmen das freiwillige Pensionssplitting in OÖ in Anspruch – (Tab. 1.4.1; S. 20)
- Anteil weibliche Lehrlinge in technischen Berufen in OÖ:  
2020: 9,3 % weibliche (2018: 8,0 %, 2019: 8,7 %) und 91,7 % männliche (2018: 92,0 %, 2019: 91,3 %) Lehrlinge – (Tab. 1.5.1; S. 21)
- Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen in OÖ:  
2019/20: 97,4 % Frauen (2017/18: 97,9 %, 2018/19: 97,5 %) und 2,6 % Männer (2017/18: 2,1 %, 2018/19: 2,5 %) (Fachpersonal, Assistentinnen und Assistenten) in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ – (Tab. 1.6.1; S. 25)
- Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen: (aktuellere Zahlen folgen noch)  
2018/19: 26,4 % Männer (2017/18: 26,5 %) und 73,6 % Frauen (2017/18: 73,5 %) als Lehrpersonal an oö. Schulen (Daten 2019/20 noch nicht verfügbar) – (Tab. 1.7.1; S. 26)
- Männeranteil in Gesundheitsberufen in oö. Krankenanstalten:  
2019: 14,5 % Männer (2017: 14,3 %, 2018: 14,8 %) und 85,5 % Frauen (2017: 85,7 %, 2018: 85,2 %) im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege – (Tab. 1.8.1; S. 27)
- Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen:  
2019: 11,7 % Männer (2017 und 2018: 11,5 %,) und 88,3 % Frauen (2017 und 2018: 88,5 %) als Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen – (Tab. 1.9.1; S. 28)
- Pensionsunterschied von Frauen und Männern in OÖ (Gender Pension Gap):  
2019: Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Pensionistinnen in OÖ ist um 42,1 % (2017: 43,1 %, 2018: 42,7 %) unter dem Einkommen der Pensionisten – (Tab. 1.10.1; S. 29)

## Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

- **Geburtenzahlen in OÖ:**  
2019: 15.057 Lebendgeborene (2017: 15.394, 2018:15.116), 7.376 davon waren Mädchen 49,0 %  
(2017: 7.463; 48,5 %, 2018: 7.326; 48,5 %) – (Tab. 2.3.1; S. 37)
- **Väterkarenz in OÖ (Karenzmodelle – Geburten bis 28.2.2017)**  
2018: 18,1 % der Väter am Kinderbetreuungsgeld-Bezug beteiligt (Beobachtungszeitraum)  
Väterbeteiligung Karenzmodelle: (30+6) 9,0 %, (20+4) 15,4 %, (15+3) 26,2 %, (12+2) 26,4 %, eaKKG (12+2) 32,9 % – (keine aktuelleren Daten verfügbar)
- **Betreuungsquote bei unter 3-Jährigen in OÖ:**  
2019/20: 17,8 % (2017/18: 16,1 %, 2018/19: 16,5 %) – (Tab. 2.4.1; S. 39)
- **Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ:**  
(Aktion Sommerbetreuungsscheck von KOMPASS, dem Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere in OÖ)  
2020: 69 betriebliche Ferienbetreuungsprojekte (2018: 60; 2019: 68) für 1.002 betreute Kinder  
(2018: 870, 2019: 1.045) – (Tab. 2.4.3; S. 40)  
(Aktion Sommerbetreuung der Kinderbetreuungseinrichtungen OÖ)  
2020: 55 Saisonbetriebe und 15 Ferienbetreuungen bei Tagesmüttern/Tagesvätern

## Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen

- **Frauenanteil in der oö. Landes- und Kommunalpolitik**  
2021: 22,2 % Mitglieder der Landesregierung (2018; 22,2 %), 42,9 % Abgeordnete im Landtag  
(2018: 37,5 %):  
10,7 % Bürgermeisterinnen (2018; 6,9 %), 26,7 % Gemeinderätinnen (2018: 27,4 %) –  
(Tab. 3.1.1; S. 41)
- **Frauen in der Unternehmensführung in OÖ**  
2019: 47,6 % Frauen leiten ein Einzelunternehmen – (Tab. 3.2.1; S. 41)
- **Frauen in Führungsfunktionen (Organisationen mit Landesbeteiligung, Interessensvertretungen)**  
2020: 28 % Frauen im Aufsichtsrat, 6 % Frauen im Vorstand bzw. in der Geschäftsführung  
30,6 % Frauen im Präsidium, 28,1 % Frauen in der Direktion – (Tab. 3.2.1; S. 41)

## Frauen in der Wissenswelt

- **Anschlussquote Breitband in OÖ:**  
2019: rund 88 % der Haushalte sind versorgt (2017: rd. 75 %, 2018: rd. 80 %)
- **Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen in OÖ:**  
2018/19: Anteil Schülerinnen 23,5 % (2017/18: 23,5 %), Schüler 76,5 % (2017/18: 76,5 %) in OÖ in  
technisch gewerbl. Schulen (Daten 2019/20 noch nicht verfügbar) – (Tab. 4.1.1; S. 42)  
2019/20: 23,8 % Frauen (2017/18: 22,1 %, 2018/19: 23,1%), 76,2 % Männer (2017/18: 77,9 %;  
2018/19: 76,9 %) in den belegten Studien „Technik“ (UNI) und „Technik, Ingenieurwesen“  
(FH) – (Tab. 4.1.2; S. 43)

## Frauen im ländlichen Raum

- Abwanderungsquote von Frauen in OÖ:  
2019: 5,3 % Frauen (2017: 5,4 %; 2018: 5,2 %), 5,9 % Männer (2017: 6,0 %, 2018: 5,9 %) –  
(Tab. 5.1.1; S. 47)
- Frauenanteil an Erwerbsauspendlern in OÖ:  
2018: 42,6 % Frauen (2016 und 2017: 42,4 %), 57,4 % Männer (2016 und 2017: 57,6 %) –  
(Tab. 5.2.1; S. 49)
- Anteil der Erwerbsauspendler an Erwerbstätigen in oö. Bezirken:  
2018: 61,2 % Frauen, 68,5 % Männer – (Tab. 5.2.2; S. 50)

## Frauen und Gesundheit

- Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen in OÖ  
2019: 13,1 % Frauen; 12,4 % Männer – (Tab. 6.1.1; S. 51)
- Subjektiver Gesundheitszustand in OÖ  
2019: 71,8 % Frauen; 75,3 % Männer (sehr)guter subjektiver Gesundheitszustand –  
Österr. Gesundheitsbefragung – (Tab. 6.2.1; S. 52)
- Durchimpfungsrate bei HPV-Impfung in OÖ  
2019: 46,3 % (Mädchen der Geburtenjahrgänge 2005 bis 2008) – (Tab. 6.3.1; S. 53)
- Anteil der Nichtraucherinnen und Nichtraucher in OÖ  
2019: 76 % Frauen und Männer (inkl. Exraucherinnen und Exraucher) (2015: 68 %) –  
Österr. Gesundheitsbefragung

## Frauen in den Medien

- Journalistinnen in leitenden Funktionen in Ö  
2018/19: 33,5 % Frauen, 66,5 % Männer – (Tab. 7.1.1; S. 54)

## Wertschätzung und Frauensolidarität

- Anzahl der Frauen, die privat und im öffentlichen Raum in OÖ von Gewalt betroffen sind:  
2020: 2.024 Fälle von Betretungsverboten (2018: 1.175, 2019: 1.340),  
125 Stalkingfälle (2020 wurden keine Stalkinganzeigen von der Polizei übermittelt)  
(2018: 212, 2019: 218),  
1.503 strafrechtlich relevante Delikte (2018: 1.220, 2019: 1.436) – (Tab. 8.1.2; S. 57)



# 1 Beruf und finanzielle Absicherung

## 1.1 Einkommensunterschiede Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

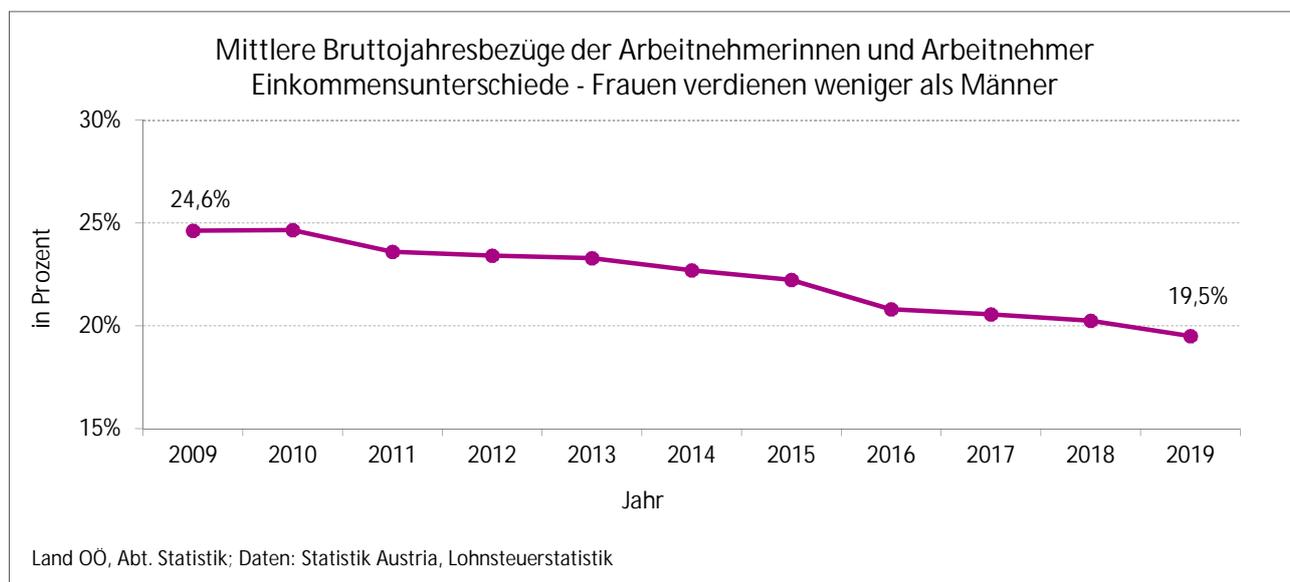
### 1.1.1 Median der Jahresbruttobezüge<sup>1)</sup> der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzjährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ seit 2009

Jahre	Frauen	Männer	Einkommens- unterschied Frauen/Männer
2009	€ 27.198	€ 36.086	-24,6%
2010	€ 27.687	€ 36.753	-24,7%
2011	€ 28.837	€ 37.742	-23,6%
2012	€ 29.783	€ 38.894	-23,4%
2013	€ 30.674	€ 39.983	-23,3%
2014	€ 31.532	€ 40.798	-22,7%
2015	€ 32.321	€ 41.559	-22,2%
2016	€ 33.475	€ 42.266	-20,8%
2017	€ 34.350	€ 43.236	-20,6%
2018	€ 35.362	€ 44.332	-20,2%
2019	€ 36.700	€ 45.586	-19,5%

<sup>1)</sup> Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig: mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)  
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen in Oberösterreich lag 2019 um 19,5 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Im Vergleich zum Jahr 2009 ist dieser Einkommensunterschied um 5,1 Prozentpunkte gesunken.



## 1.2 Erwerbsstatus der öö. Wohnbevölkerung

### 1.2.1 Öö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2011 und 2018

Erwerbsstatus	2011				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	339.271	395.779	735.050	47,2%	57,0%
Erwerbstätige <sup>1)</sup>	325.061	381.500	706.561	45,2%	54,9%
Arbeitslose	14.210	14.279	28.489	2,0%	2,1%
Nicht-Erwerbspersonen	379.534	299.178	678.712	52,8%	43,0%
Kinder unter 15 Jahren	105.643	110.521	216.164	14,7%	15,9%
Schüler/innen, Studierende ab 15 Jahren	30.283	24.116	54.399	4,2%	3,5%
Personen mit Pensionsbezug	168.180	140.971	309.151	23,4%	20,3%
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	75.428	23.570	98.998	10,5%	3,4%
Gesamt	718.805	694.957	1.413.762	100,0%	100,0%

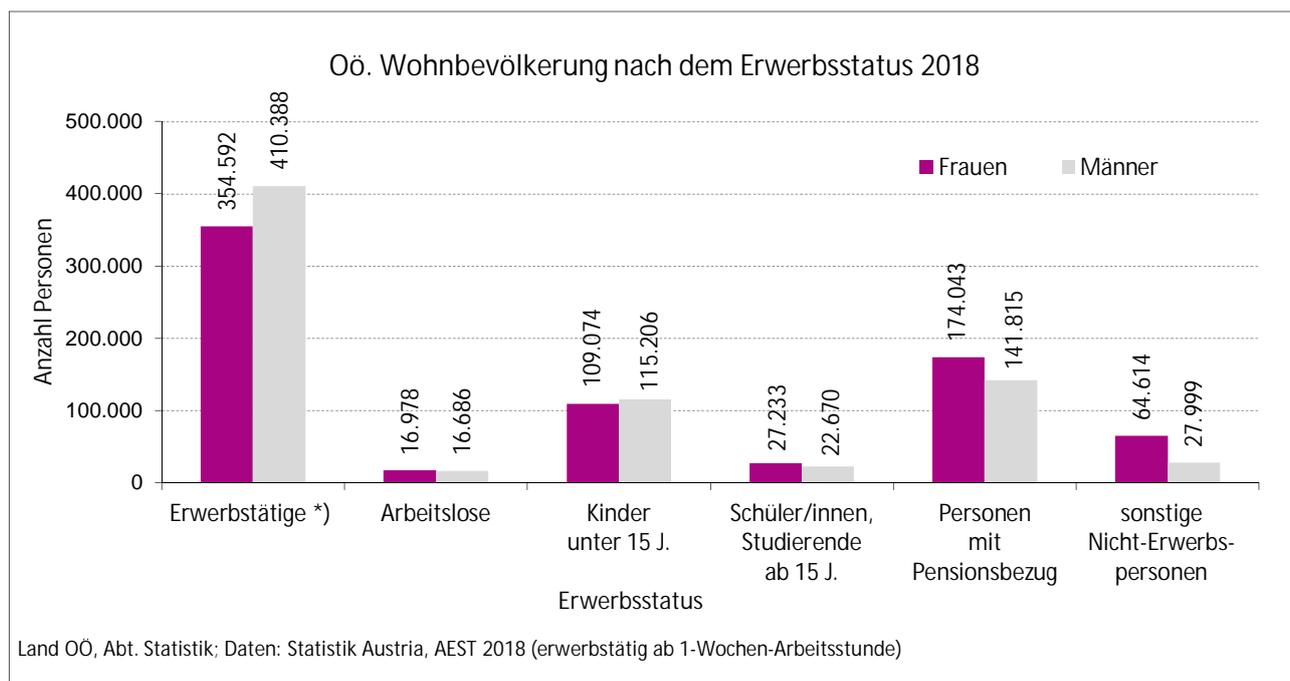
Erwerbsstatus	2018				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	371.570	427.074	798.644	49,8%	58,1%
Erwerbstätige <sup>1)</sup>	354.592	410.388	764.980	47,5%	55,9%
Arbeitslose	16.978	16.686	33.664	2,3%	2,3%
Nicht-Erwerbspersonen	374.964	307.690	682.654	50,2%	41,9%
Kinder unter 15 Jahren	109.074	115.206	224.280	14,6%	15,7%
Schüler/innen, Studierende ab 15 Jahren	27.233	22.670	49.903	3,6%	3,1%
Personen mit Pensionsbezug	174.043	141.815	315.858	23,3%	19,3%
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	64.614	27.999	92.613	8,7%	3,8%
Gesamt	746.534	734.764	1.481.298	100,0%	100,0%

<sup>1)</sup> erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Am Stichtag der Abgestimmten Erwerbsstatistik, dem 31.10.2018, zählten etwas mehr als die Hälfte der öö. Wohnbevölkerung zu den Erwerbspersonen (798.644 oder 53,9 %), sie waren entweder erwerbstätig oder arbeitslos. 47,5 Prozent der weiblichen und 55,9 Prozent der männlichen Wohnbevölkerung gingen einer Erwerbstätigkeit nach. Die verbleibende Hälfte der Wohnbevölkerung waren Nicht-Erwerbspersonen (682.654 Personen oder 46,1 %).

Die größte Gruppe der Nicht-Erwerbspersonen stellten Personen mit Pensionsbezug dar (315.858 Personen); wobei der Anteil bei den Frauen mit 23,3 Prozent etwas höher ausfiel, als der bei den Männern (19,3 %). Dies ist vor allem auf das frühere Pensionsantrittsalter und die höhere Lebenserwartung der weiblichen Bevölkerung zurückzuführen.



### 1.2.2 Erwerbsstatus der oö. Frauen<sup>1)</sup> mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2011 und 2018

Erwerbsstatus	2011		2018		Veränderung 2011/18	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Erwerbspersonen	105.756	81,1%	113.309	84,9%	7.553	7,1%
Erwerbstätige <sup>2)</sup>	100.893	77,4%	107.368	80,5%	6.475	6,4%
Selbständige	10.248	7,9%	10.768	8,1%	520	5,1%
Unselbständige in Vollzeit	18.892	14,5%	14.742	11,0%	-4.150	-22,0%
Unselbständige in Teilzeit	59.416	45,6%	68.291	51,2%	8.875	14,9%
Temporär abwesend (z.B. Mutterschutz, Elternkarenz)	12.336	9,5%	13.566	10,2%	1.230	10,0%
Arbeitslose	4.863	3,7%	5.941	4,5%	1.078	22,2%
Nicht-Erwerbspersonen	24.656	18,9%	20.105	15,1%	-4.551	-18,5%
Personen mit Pensionsbezug	1.499	1,1%	613	0,5%	-886	-59,1%
Schülerinnen, Studierende 15 Jahre und älter	705	0,5%	496	0,4%	-209	-29,6%
Sonstige Nicht-Erwerbspersonen	22.452	17,2%	18.995	14,2%	-3.457	-15,4%
Gesamt	130.412	100,0%	133.414	100,0%	3.002	2,3%

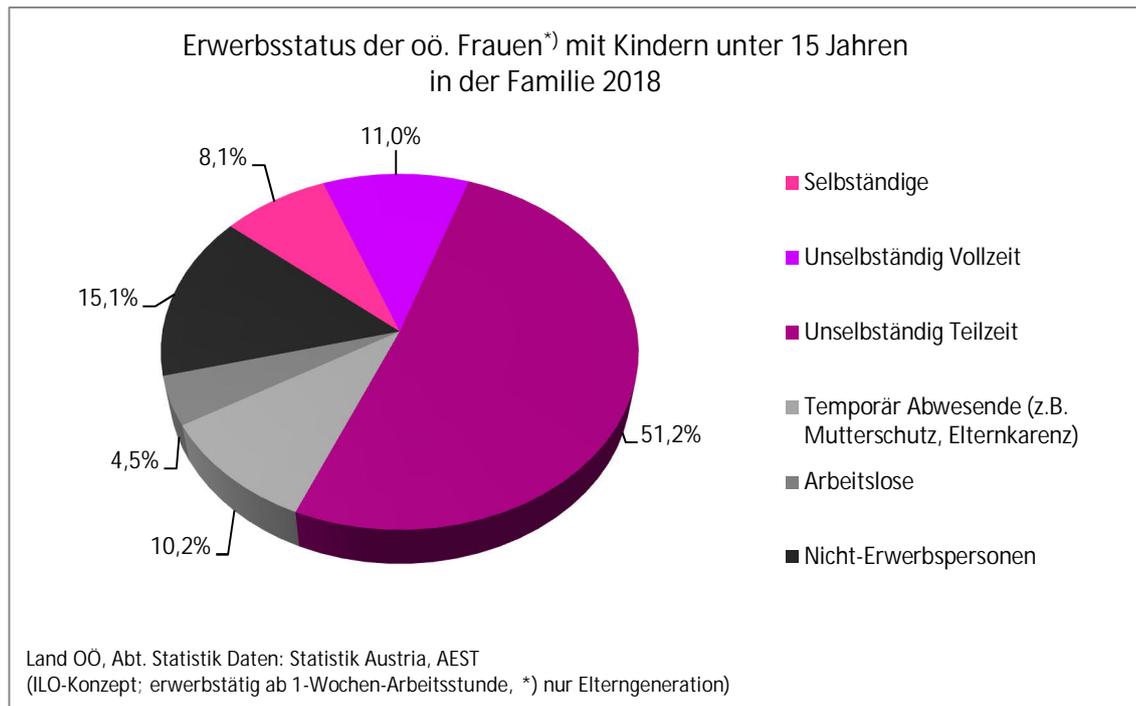
<sup>1)</sup> Elterngeneration

<sup>2)</sup> erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10., Rundungsdifferenzen möglich

Im Jahr 2018 lebten in Oberösterreich 133.414 Frauen, die Kinder unter 15 Jahren zu versorgen hatten. 84,9 Prozent der Mütter waren Erwerbspersonen, das heißt, sie waren erwerbstätig (80,5 %) oder arbeitslos (4,5 %). Die restlichen 15,1 Prozent waren Nicht-Erwerbspersonen.

Vorwiegend gingen Frauen einer unselbständigen Teilzeitbeschäftigung nach (51,2 %), 11,0 Prozent waren unselbständig in Vollzeit beschäftigt und weitere 8,1 Prozent der Mütter arbeiteten als Selbständige.



### 1.2.3 Oö. Erwerbstätige nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit<sup>1)</sup> 2019

Beschäftigungsausmaß	absolut in 1.000			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Vollzeitbeschäftigung	166,6	373,9	540,5	47,0%	92,3%	71,2%
Teilzeitbeschäftigung	188,0	31,0	219,0	53,0%	7,7%	28,8%
Gesamt	354,6	404,9	759,5	100,0%	100,0%	100,0%

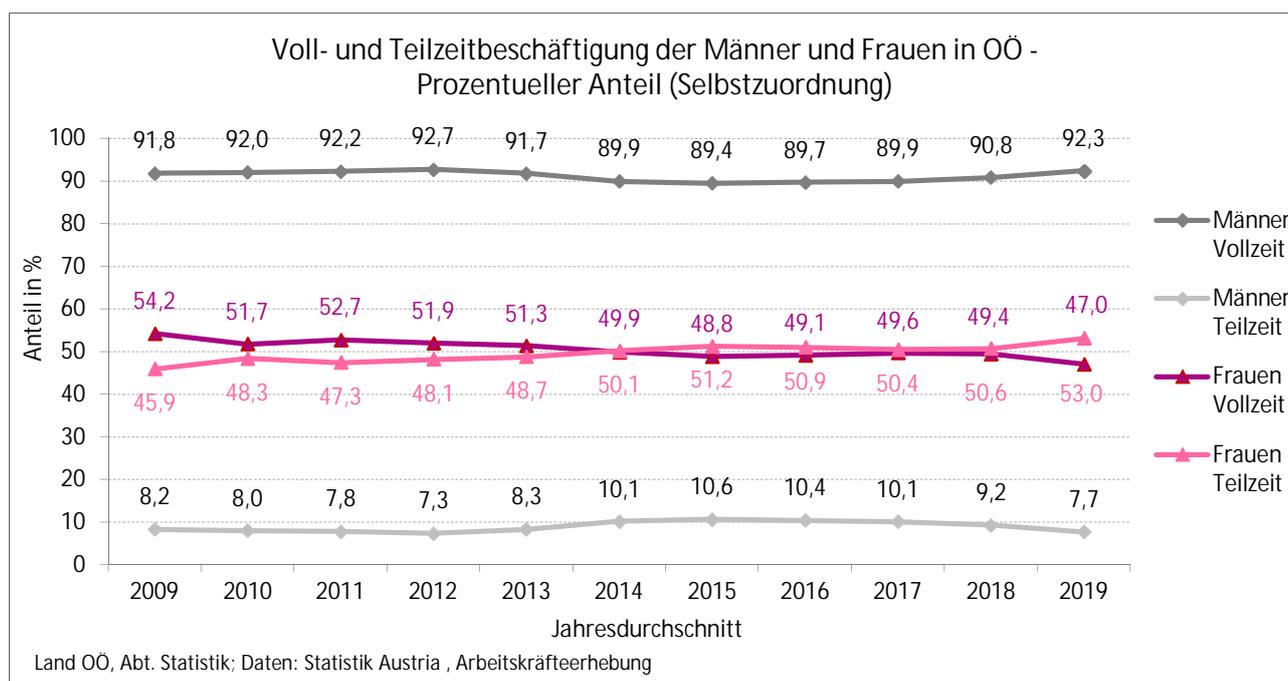
<sup>1)</sup> ILO-Konzept; erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde; Selbstzuordnung; Rundungsdifferenzen möglich

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt

Als Teilzeitbeschäftigte werden lt. ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde) in der amtlichen Statistik jene Erwerbstätigen bezeichnet, die bei der direkten Frage nach dem Beschäftigungsausmaß eine Teilzeiterwerbstätigkeit angaben.

Von den insgesamt 759.500 Erwerbstätigen waren 71,2 Prozent vollbeschäftigt und 28,8 Prozent teilzeitbeschäftigt. Bei Betrachtung der teilzeitbeschäftigten Personen (219.000) lag der Frauenanteil bei 85,5 Prozent, der der Männer hingegen nur bei 14,2 Prozent.

Insgesamt arbeiteten von den 354.600 erwerbstätigen Frauen 47,0 Prozent in Voll- und 53,0 Prozent in Teilzeit.



Die Entwicklung des Beschäftigungsausmaßes in den letzten 10 Jahren zeigt markante Unterschiede zwischen Frauen und Männern. So ging nur rund die Hälfte der Frauen einer Vollzeitbeschäftigung nach, wohingegen rund 93 Prozent der Männer im Arbeitsprozess in Vollzeit beschäftigt waren.

Der Trend „Teilzeit zu arbeiten“ setzt sich fort. Seit dem Jahr 2009 ist der Anteil bei den Frauen um (+7,1 Prozentpunkte) gestiegen, bei den Männern hingegen nimmt der Anteil seit dem Jahr 2016 wieder ab 2015: 10,6 %, 2019: 7,7 %).

### 1.3 Entwicklung der Arbeitslosigkeit der über 50-Jährigen in OÖ

#### 1.3.1 Entwicklung der Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup> der über 50-Jährigen in OÖ seit 2000

im Jahr	Arbeitslose 50 Jahre und älter						
	absolut			in Prozent		Anteil an AL gesamt in %	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2000	1.530	2.174	3.705	41,3%	58,7%	14,4%	18,5%
2005	1.517	2.537	4.054	37,4%	62,6%	12,2%	16,3%
2006	1.470	2.444	3.915	37,5%	62,4%	12,7%	17,3%
2007	1.423	2.184	3.606	39,5%	60,6%	13,5%	18,5%
2008	1.460	2.260	3.720	39,2%	60,8%	14,4%	19,7%
2009	1.829	3.457	5.286	34,6%	65,4%	14,4%	19,0%
2010	1.917	3.627	5.544	34,6%	65,4%	15,5%	21,1%
2011	1.929	3.409	5.339	36,1%	63,9%	16,2%	22,6%
2012	2.149	3.763	5.912	36,3%	63,7%	17,0%	23,0%
2013	2.623	4.651	7.274	36,1%	63,9%	18,4%	24,5%
2014	3.298	5.687	8.985	36,7%	63,3%	20,6%	26,5%
2015	3.762	6.632	10.395	36,2%	63,8%	21,6%	27,9%
2016	4.169	7.166	11.334	36,8%	63,2%	23,1%	30,2%
2017	4.479	7.422	11.901	37,6%	62,4%	25,9%	33,1%
2018	4.312	6.663	10.975	39,3%	60,7%	27,2%	34,5%
2019	4.459	6.586	11.046	40,4%	59,6%	28,9%	35,4%
2020	5.913	8.374	14.287	41,4%	58,6%	27,9%	33,0%

<sup>1)</sup> Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag - Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

Im Jahr 2020, welches durch die Maßnahmen (mehrere Lockdowns) zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie den Arbeitsmarkt stark belastete, waren 46.559 Arbeitslose gesamt gemeldet. Davon entfielen 14.287 Arbeitslose auf 50-Jährige und Ältere. Gemessen an den Arbeitslosen gesamt lag der Anteil der über 50-Jährigen bei den Frauen bei 27,9 Prozent und war somit geringer als der Anteil der Männer (33,0 %).

**1.3.2** Entwicklung der Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup> in Oberösterreich seit 1991

im Jahr	Arbeitslose				
	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1991	12.541	13.366	25.907	48,4%	51,6%
2000	10.674	11.738	22.385	47,7%	52,4%
2001	10.630	12.245	22.875	46,5%	53,5%
2002	11.776	14.807	26.583	44,3%	55,7%
2003	11.281	14.537	25.818	43,7%	56,3%
2004	11.649	14.532	26.181	44,5%	55,5%
2005	12.429	15.595	28.024	44,4%	55,6%
2006	11.592	14.110	25.702	45,1%	54,9%
2007	10.530	11.789	22.319	47,2%	52,8%
2008	10.151	11.502	21.653	46,9%	53,1%
2009	12.679	18.209	30.888	41,0%	59,0%
2010	12.367	17.224	29.591	41,8%	58,2%
2011	11.924	15.056	26.980	44,2%	55,8%
2012	12.635	16.360	28.995	43,6%	56,4%
2013	14.264	19.006	33.270	42,9%	57,1%
2014	16.037	21.446	37.483	42,8%	57,2%
2015	17.454	23.738	41.192	42,4%	57,6%
2016	18.017	23.699	41.716	43,2%	56,8%
2017	17.272	22.402	39.673	43,5%	56,5%
2018	15.856	19.302	35.157	45,1%	54,9%
2019	15.421	18.631	34.052	45,3%	54,7%
2020	21.196	25.363	46.559	45,5%	54,5%

<sup>1)</sup> Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag - Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

Im Zuge einer Beschäftigungsexpansion in den Jahren 2006 bis 2008 sank die Zahl der Arbeitslosen. Die darauffolgende Wirtschaftskrise hat diese erfreuliche Entwicklung in kürzester Zeit wieder vernichtet. 2009 waren 30.888 Personen ohne Arbeit (+42,6 % gegenüber 2008). In den Folgejahren war die Zahl der Arbeitslosen leicht rückläufig, im Jahr 2016 wurde aber ein Höchststand von 41.716 Arbeitslosen erreicht.

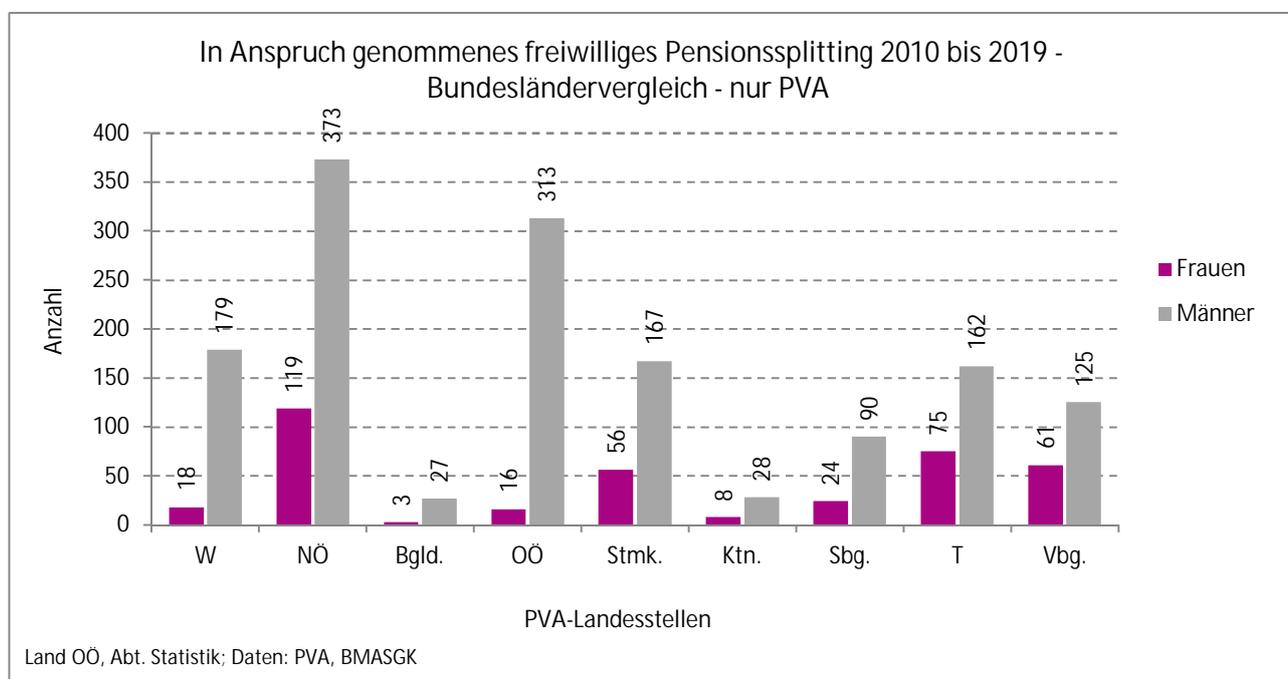
Von 2017 bis 2019 war wieder eine deutliche Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt spürbar. Im Jahr 2020, welches durch die Maßnahmen (mehrere Lockdowns) zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie den Arbeitsmarkt stark belastete, waren 46.559 Arbeitslose insgesamt gemeldet, davon entfallen 45,5 Prozent auf Frauen.

## 1.4 Pensionssplitting

### 1.4.1 In Anspruch genommenes freiwilliges Pensionssplitting 2010 bis 2019 (PVA-Landesstellen)

PVA-Landesstellen	Anzahl		
	Frauen	Männer	Gesamt
Wien	18	179	197
Niederösterreich	119	373	492
Burgenland	3	27	30
Oberösterreich	16	313	329
Steiermark	56	167	223
Kärnten	8	28	36
Salzburg	24	90	114
Tirol	75	162	237
Vorarlberg	61	125	186
Gesamt	380	1.464	1.844

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: PVA, BMASGK



Unter Pensionssplitting ist die Übertragung von Teilgutschriften bei Kindererziehung zu verstehen. Der Elternteil, der sich nicht überwiegend der Kindererziehung widmet und erwerbstätig ist, kann für die ersten sieben Jahre nach Geburt des Kindes bis zu 50 % seiner Teilgutschrift auf das Pensionskonto des Elternteiles, der sich der Kindererziehung widmet und somit Kindererziehungszeiten erwirbt, übertragen lassen. Übertragungen für maximal 14 Kalenderjahre sind möglich.

Hintergrund für die Einführung des freiwilligen Pensionssplittings war, den durch die Kindererziehungszeit entstehenden finanziellen Verlust zumindest teilweise zu reduzieren.

In den Jahren 2010 bis 2019 nahmen in Oberösterreich insgesamt 329 Personen das freiwillige Pensionssplitting in Anspruch - der zweithöchste Wert aller PVA-Landesstellen. Bis 2018 hatten 206 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

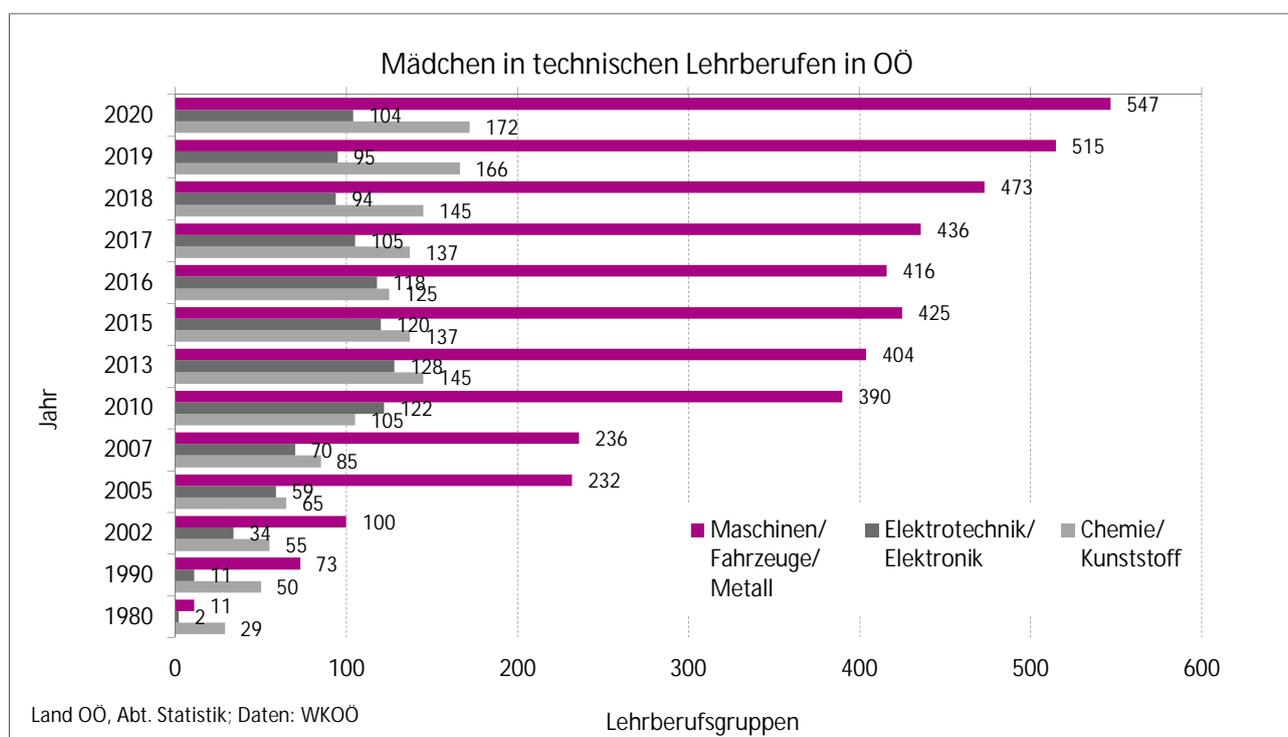
## 1.5 Mädchen in technischen Berufen

### 1.5.1 Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ seit 1980

Jahre	Chemie/ Kunststoff	Elektrotechnik/ Elektronik	Maschinen/ Fahrzeuge/ Metall
1980	29	2	11
1990	50	11	73
2002	55	34	100
2005	65	59	232
2007	85	70	236
2010	105	122	390
2013	145	128	404
2014	152	131	421
2015	137	120	425
2016	125	118	416
2017	137	105	436
2018	145	94	473
2019	166	95	515
2020	172	104	547

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik

Im Beobachtungszeitraum 1980 bis 2020 ist ein merklicher Anstieg bei Mädchen in technischen Lehrberufen festzustellen. Am attraktivsten war der Bereich Maschinen/Fahrzeuge/Metall, hier verzeichnete man die größte Zunahme im Vergleichszeitraum (11 auf 547 Lehrlinge). Auch bei Chemie/Kunststoff (29 auf 172) gab es eine äußerst positive Entwicklung. Im Jahr 2020 konnte man im Bereich Elektrotechnik/Elektronik wieder einen leichten Anstieg feststellen.



### Anteil weiblicher Lehrlinge in technischen Lehrberufsgruppen in OÖ 2020

Lehrberufsgruppen	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Chemie/Kunststoff	172	454	626	27,5%	72,5%	100,0%
Elektrotechnik/Elektronik	104	1.895	1.999	5,2%	94,8%	100,0%
Maschinen/Fahrzeuge/Metall	547	5.631	6.178	8,9%	91,1%	100,0%
Gesamt	823	7.980	8.803	9,3%	90,7%	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik

Im Jahr 2020 zählte man bei den technischen Lehrberufsgruppen 8.803 Lehrlinge, 823 davon waren weibliche Lehrlinge (9,3 %). Die Lehrberufsgruppe "Maschinen/Fahrzeuge/Metall" war bei den Frauen wiederum die meistgewählte.

### 1.5.2 Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2020

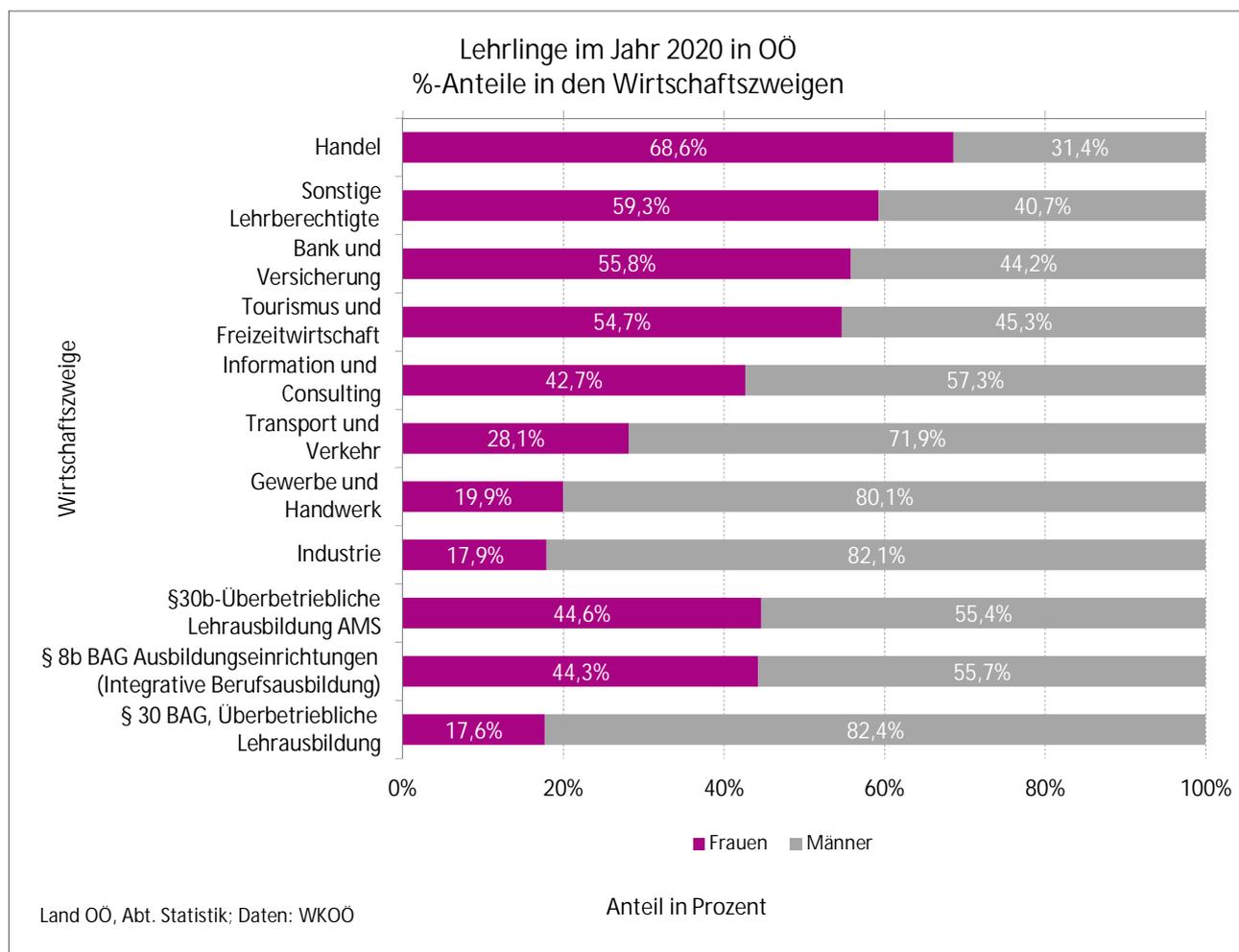
Sparten	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	an Gesamt
Handel	1.994	912	2.906	68,6%	31,4%	12,7%
Sonstige Lehrberechtigte	1.088	747	1.835	59,3%	40,7%	8,0%
Bank und Versicherung	148	117	265	55,8%	44,2%	1,2%
Tourismus und Freizeitwirtschaft	610	506	1.116	54,7%	45,3%	4,9%
Information und Consulting	218	293	511	42,7%	57,3%	2,2%
Transport und Verkehr	154	394	548	28,1%	71,9%	2,4%
Gewerbe und Handwerk	1.958	7.861	9.819	19,9%	80,1%	42,9%
Industrie	905	4.144	5.049	17,9%	82,1%	22,1%
§30b-Überbetriebliche Lehrausbildung AMS	158	196	354	44,6%	55,4%	1,5%
§ 8b BAG Ausbildungseinrichtungen (Integrative Berufsausbildung)	206	259	465	44,3%	55,7%	2,0%
§ 30 BAG, Überbetriebl. Lehrausbildung	3	14	17	17,6%	82,4%	0,1%
Gesamt	7.442	15.443	22.885	32,5%	67,5%	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik

Im Jahr 2020 gab es 7.442 weibliche und 15.443 männliche Lehrlinge, die in 5.517 Ausbildungsbetrieben ausgebildet wurden.

Die Hitliste der Lehrberufe führte wie auch in den letzten Jahren wieder der Wirtschaftszweig "Gewerbe und Handwerk" an. 9.819 Personen bzw. 42,9 Prozent entschieden sich für diese Sparte. Ausgehend vom Geschlecht gab es jedoch große Unterschiede. Stand dieser Lehrzweig bei männlichen Lehrlingen an der zweiten Stelle (80,1 %), nahm 2020 die Sparte Industrie (82,1 %) wieder die Führungsposition ein.

Am beliebtesten blieb weiterhin bei den weiblichen Lehrlingen die Sparte Handel mit 68,6 Prozent.



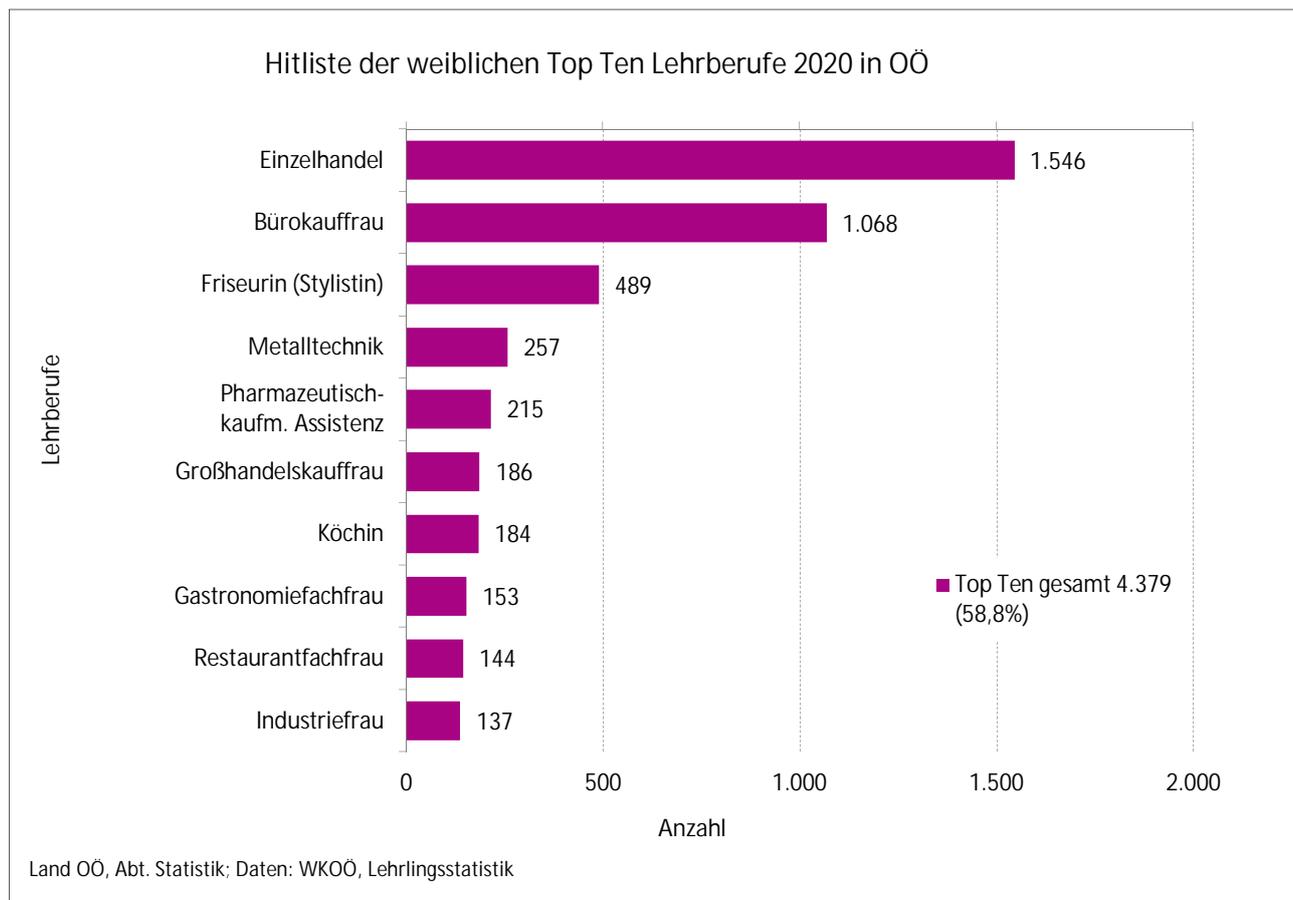
### 1.5.3 Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2020

Lehrberufe	Anzahl absolut	in Prozent
Einzelhandel	1.546	20,8%
Bürokauffrau	1.068	14,4%
Friseurin (Stylistin)	489	6,6%
Metalltechnik	257	3,5%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	215	2,9%
Großhandelskauffrau	186	2,5%
Köchin	184	2,5%
Gastronomiefachfrau	153	2,1%
Restaurantfachfrau	144	1,9%
Industriekauffrau	137	1,8%
Summe Top Ten	4.379	58,8%
sonstige Lehrberufe	3.063	41,2%
weibliche Lehrlinge insgesamt	7.442	100,0%

Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKÖÖ), Lehrlingsstatistik

Auf lediglich drei Ausbildungsberufe (Einzelhandel, 20,8 %; Bürokauffrau, 14,4 %; Friseurin (Stylistin), 6,6 %) konzentrierten sich im Jahr 2020, wie auch in den Jahren zuvor, etwas über 40 Prozent der weiblichen Lehrlinge.

Ebenfalls unter den Top Ten war wieder der Modullehrberuf Metalltechnik. Im Jahr 2020 gab es 257 Mädchen in diesem Lehrberuf (Anteil 3,5 %).



## 1.6 Männeranteil in Kinderbetreuungsberufen

### 1.6.1 Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2009/10 und 2019/20

Personal nach Verwendung	2009/10					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Fachpersonal	4.250	44	4.294	99,0%	1,0%	100,0%
Assistenten/Assistentinnen <sup>1)</sup>	2.711	25	2.736	99,1%	0,9%	100,0%
Gesamt	6.961	69	7.030	99,0%	1,0%	100,0%

Personal nach Verwendung	2019/20					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Fachpersonal	5.749	147	5.896	97,5%	2,5%	100,0%
Assistenten/Assistentinnen <sup>1)</sup>	4.130	116	4.246	97,3%	2,7%	100,0%
Gesamt	9.879	263	10.142	97,4%	2,6%	100,0%

<sup>1)</sup> Assistent/in, Helfer/in = Assistent/in, Helfer/in + Helfer/in u. Reinigung\*0,5 (bis Berichtsjahr 2016/17)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2019/20 waren insgesamt 10.142 Beschäftigte (Fachpersonal und Assistent/in, Helfer/in) zur Betreuung der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen tätig. Im Vergleichszeitrahmen von zehn Jahren (Betreuungsjahr 2009/10 zu Betreuungsjahr 2019/20) ergibt das ein Plus an Personal von insgesamt 3.112 und eine Steigerung von 44 Prozent.

Der Frauenanteil ist in den letzten 10 Jahren um 1,6 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2009/10: 99,0 %; 2019/20: 97,4 %).

## 1.7 Männeranteil Lehrpersonal an oö. Schulen

### 1.7.1 Lehrerinnen (inkl. Karenzierte) und Lehrer an oö. Schulen im Schuljahr 2018/19

Schultypen	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.999	2.136	14.135	84,9%	15,1%
Volksschulen	6.326	388	6.714	94,2%	5,8%
NMS/Hauptschulen <sup>1)</sup>	4.886	1.487	6.372	76,7%	23,3%
Sonderschulen	519	81	600	86,5%	13,5%
Polytechnische Schulen	269	180	449	59,9%	40,1%
AHS insgesamt <sup>1)</sup>	2.036	1.080	3.116	65,3%	34,7%
Sonst. allgemeinbild. (Statut)Schulen	101	29	130	77,7%	22,3%
Berufsschulen <sup>2)</sup>	311	609	920	33,8%	66,2%
Berufsbild. mittl. und höhere Schulen gesamt <sup>3)</sup>	2.191	2.099	4.290	51,1%	48,9%
Sonst. Berufsbildende (Statut)Schulen	116	44	160	72,5%	27,5%
<b>Lehrpersonal gesamt<sup>4)</sup></b>	<b>16.754</b>	<b>5.997</b>	<b>22.751</b>	<b>73,6%</b>	<b>26,4%</b>

<sup>1)</sup> Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird - je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird - bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen

<sup>2)</sup> Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen

<sup>3)</sup> Inklusive land- und forstwirtschaftliche Schulen und Pädagogische Schulen

<sup>4)</sup> Rundungsdifferenzen möglich (Aliquotierung Lehrpersonen bei Schultypenzuordnung)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Die Personalressourcen im Unterrichtswesen sind von der Entwicklung der Kinderzahl abhängig. Im Schuljahr 2018/19 gab es insgesamt 22.751 Lehrende an oö. Schulen. Nach Geschlecht analysiert, sind 73,6 Prozent Frauen und 26,4 Prozent Männer im Unterrichtswesen tätig. Der Anteil der Frauen weist vorwiegend im Pflichtschulbereich die höchsten Werte auf; Volksschulen (94,2 %), Sonderschulen (86,5 %). Niedrig hingegen war der Anteil der Lehrerinnen in Berufsschulen (33,8 %; Männer: 66,2 %).

## 1.8 Männeranteil Personal Gesundheitsberufe

### 1.8.1 Pflegepersonal im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (inkl. kardiotechn. Dienst) in Krankenanstalten in OÖ seit 2009

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2009	7.804	1.222	9.026	86,5%	13,5%	100,0%
2010	8.053	1.252	9.305	86,5%	13,5%	100,0%
2014	8.596	1.414	10.010	85,9%	14,1%	100,0%
2015	8.636	1.425	10.061	85,8%	14,2%	100,0%
2016	8.708	1.441	10.149	85,8%	14,2%	100,0%
2017	8.818	1.468	10.286	85,7%	14,3%	100,0%
2018	8.571	1.491	10.062	85,2%	14,8%	100,0%
2019	9.124	1.548	10.673	85,5%	14,5%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, BMASGK (Stichtag 31.12.)

Ende 2019 waren 10.673 Personen als Pflegepersonal im Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in oberösterreichischen Krankenanstalten beschäftigt, um 18,2 Prozent mehr als 2009. Der Großteil des Pflegepersonals (9.124 oder 85,5 %) waren Frauen.

Der Frauenanteil ist in dieser Fachrichtung in den letzten 10 Jahren um 1 Prozentpunkt zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2009: 86,5 %; 2019: 85,5 %).

## 1.9 Männeranteil Pflegepersonal in oö. Alten- und Pflegeheimen

### 1.9.1 Personal Pflege (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in OÖ seit 2014

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014	6.567	825	7.392	88,8%	11,2%	100,0%
2015	6.636	814	7.450	89,1%	10,9%	100,0%
2016	6.640	843	7.483	88,7%	11,3%	100,0%
2017	6.716	876	7.592	88,5%	11,5%	100,0%
2018	7.019	910	7.929	88,5%	11,5%	100,0%
2019	6.996	930	7.926	88,3%	11,7%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2019 waren 7.926 Personen (Fach- und Hilfspersonal) in Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich beschäftigt. Der Großteil (88,3 %) des Pflegepersonals waren Frauen.

### 1.9.2 Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ seit 2014

Jahre	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014	948	43	991	95,7%	4,3%	100,0%
2015	962	55	1.017	94,6%	5,4%	100,0%
2016	977	56	1.033	94,6%	5,4%	100,0%
2017	970	59	1.029	94,3%	5,7%	100,0%
2018	950	69	1.019	93,2%	6,8%	100,0%
2019	957	71	1.028	93,1%	6,9%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

In der mobilen Altenpflege war der Frauenanteil noch höher. Rund 93 Prozent der Fach-SozialbetreuerInnen mit dem Ausbildungsschwerpunkt "Altenarbeit" waren oberösterreichweit Frauen.

Im Vergleich zum Jahr 2014 ist der Frauenanteil um 2,6 Prozentpunkte zugunsten der Männer gesunken (Frauenanteil 2014: 95,7 %; 2019: 93,1 %).

## 1.10 Einkommensunterschiede Pensionistinnen und Pensionisten

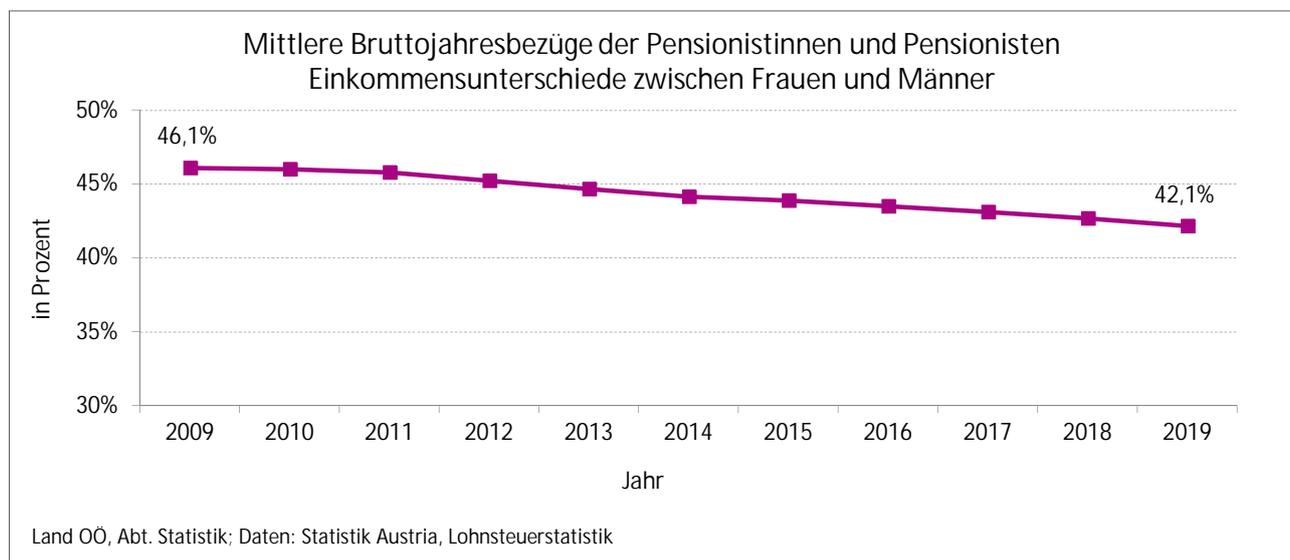
### 1.10.1 Median der Jahresbruttobezüge<sup>1)</sup> der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzjährigen Bezügen in OÖ seit 2009

Jahre	Frauen	Männer	Einkommens- unterschied Frauen/Männer
2009	€ 12.127	€ 22.491	-46,1%
2010	€ 12.431	€ 23.015	-46,0%
2011	€ 12.753	€ 23.511	-45,8%
2012	€ 13.303	€ 24.285	-45,2%
2013	€ 13.797	€ 24.917	-44,6%
2014	€ 14.313	€ 25.625	-44,1%
2015	€ 14.754	€ 26.290	-43,9%
2016	€ 15.110	€ 26.741	-43,5%
2017	€ 15.439	€ 27.124	-43,1%
2018	€ 15.985	€ 27.878	-42,7%
2019	€ 16.642	€ 28.757	-42,1%

<sup>1)</sup> Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig: mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)  
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der Pensionistinnen in Oberösterreich lag 2019 um 42,1 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Der Einkommensunterschied ist im Vergleich zum Jahr 2009 um 4,0 Prozentpunkte gesunken.



## 2 Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

### 2.1 Oö. Wohnbevölkerung Altersstruktur Bildung

#### 2.1.1 Altersstruktur der oö. Wohnbevölkerung 2001 und 2020

Altersgruppen in vollendeten Jahren	2001			2020		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0 bis 14 Jahre	122.163	128.391	250.554	109.630	115.873	225.503
15 bis 29 Jahre	130.052	133.979	264.031	125.514	134.828	260.342
30 bis 44 Jahre	167.128	174.670	341.798	141.789	148.944	290.733
45 bis 59 Jahre	120.469	122.040	242.509	168.334	170.299	338.633
60 bis 74 Jahre	99.878	85.194	185.072	121.800	114.179	235.979
75 bis 89 Jahre	59.842	26.946	86.788	73.899	52.072	125.971
90 Jahre u. älter	4.724	1.321	6.045	9.499	3.619	13.118
Gesamt	704.256	672.541	1.376.797	750.465	739.814	1.490.279

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 bzw. ZMR-Popreg per 1.1.

Am 1.1.2020 lebten in Oberösterreich 1.490.279 Personen. Etwas mehr als die Hälfte davon (50,4 %) waren weiblichen Geschlechts.

Bis zur Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen waren die männlichen Oberösterreicher in der Überzahl, während die älteren Jahrgänge von den Seniorinnen dominiert wurden. Bei den Hochbetagten betrug das Geschlechterverhältnis 3:1 - auf drei Frauen kommt ein Mann.

#### Veränderung der oö. Altersstruktur nach Geschlecht 2001/20

Altersgruppen in vollendeten Jahren	% -Veränderung 2001/20		
	Frauen	Männer	Gesamt
0 bis 14 Jahre	-10,3%	-9,7%	-10,0%
15 bis 29 Jahre	-3,5%	0,6%	-1,4%
30 bis 44 Jahre	-15,2%	-14,7%	-14,9%
45 bis 59 Jahre	39,7%	39,5%	39,6%
60 bis 74 Jahre	21,9%	34,0%	27,5%
75 bis 89 Jahre	23,5%	93,2%	45,1%
90 Jahre u. älter	101,1%	174,0%	117,0%
Gesamt	6,6%	10,0%	8,2%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 bzw. ZMR-Popreg per 1.1.

Die Altersstruktur der oö. Bevölkerung hat sich seit dem Jahr 2001 stark verändert. Die Zahl der Kinder (0 bis 14 J.) ist um 10 Prozent gesunken, während die ältere Bevölkerung stark an Gewicht gewonnen hat. Bei der Bevölkerung im Erwerbsalter zeigen sich Zuwächse, die auf Zuwanderung zurückzuführen sind.

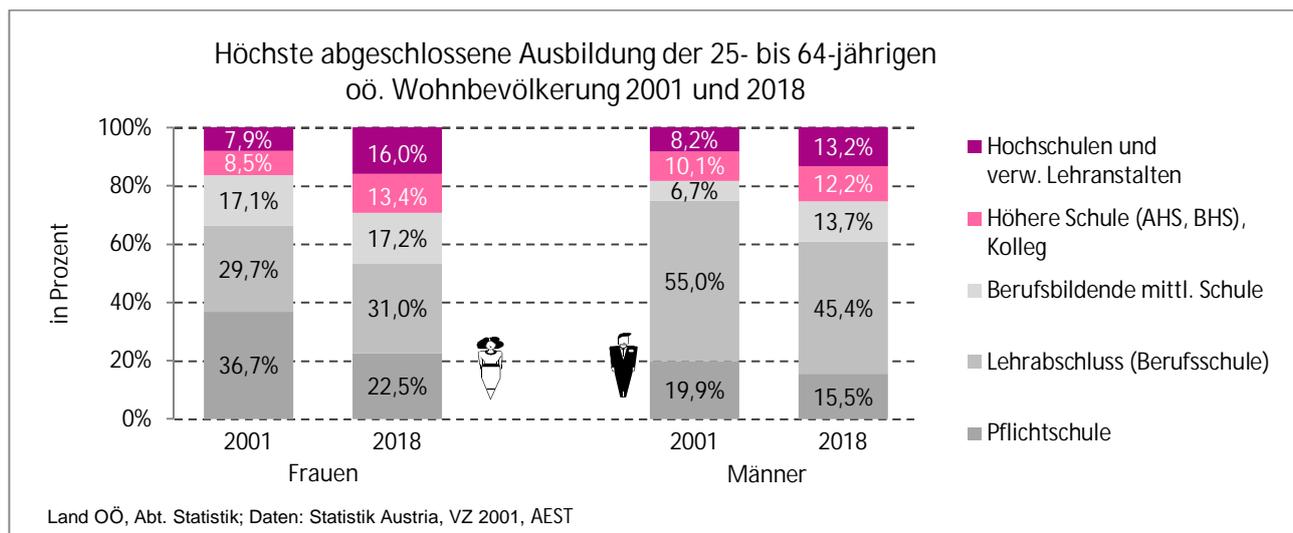
**2.1.2** Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen öö. Wohnbevölkerung 2001 und 2018

Höchste abgeschlossene Bildungsebene	2001				2018			
	absolut		in Prozent		absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Pflichtschule	136.306	75.022	36,7%	19,9%	90.970	64.403	22,5%	15,5%
Lehrabschluss (Berufsschule)	110.227	207.661	29,7%	55,0%	125.068	188.366	31,0%	45,4%
Berufsbildende mittl. Schule	63.562	25.294	17,1%	6,7%	69.391	56.720	17,2%	13,7%
Höhere Schule (AHS, BHS), Kolleg	31.629	38.256	8,5%	10,1%	54.080	50.696	13,4%	12,2%
Hochschulen und verw. Lehranstalten	29.278	31.097	7,9%	8,2%	64.480	54.640	16,0%	13,2%
Gesamt	371.002	377.330	100,0%	100,0%	403.989	414.825	100,0%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Ein Vergleich der Bevölkerung in dieser Altersgruppe hinsichtlich ihres Bildungsstandes der Jahre 2001 und 2018 veranschaulicht das Hineinwachsen in höhere Bildungsebenen sowohl bei Frauen als auch bei Männern.

Bei Personen mit Hochschulabschluss erhöhte sich der Anteil deutlich - bei Frauen um 8,1 Prozentpunkte und bei Männern um 5 Prozentpunkte.



## 2.2 Familientypen Familienstand

### 2.2.1 Familien nach Familientypen in OÖ 2001 und 2018 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)

Familientypen	2001		2018	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er)	107.019	28,3%	134.655	32,5%
Ehepaare mit Kind(ern)	182.877	48,3%	161.379	38,9%
Alleinerziehende	50.225	13,3%	52.198	12,6%
Lebensgemeinschaften ohne Kind(er)	20.404	5,4%	34.584	8,3%
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	17.843	4,7%	32.042	7,7%
Familien gesamt	378.368	100,0%	414.858	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Laut Statistik Austria gab es im Jahr 2018 in unserem Bundesland 414.858 Familien, in rund 41 Prozent der Familien lebte kein Kind.

### Veränderung der Familienstruktur in OÖ 2001/18 (mit Kind(ern) aller Altersstufen)

Familientypen	Veränderung 2001/18	
	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er)	27.636	25,8%
Ehepaare mit Kind(ern)	-21.498	-11,8%
Alleinerziehende	1.973	3,9%
Lebensgemeinschaften ohne Kind(er)	14.180	69,5%
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	14.199	79,6%
Familien gesamt	36.490	9,6%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, AEST per 31.10.

Die Zahl der Familien hat sich zwischen 2001 und 2018 um 36.490 bzw. 9,6 Prozent auf 414.858 erhöht. Die traditionelle Familienform eines Ehepaares mit Kind(ern) geht zurück, die der Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) hat sich um mehr als drei Viertel und die der Lebensgemeinschaften ohne Kind(er) um 69,5 Prozent erhöht.

### 2.2.2 Oö. Familien mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren 2001 und 2018

Familientypen	2001		2018	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er) unter 15 J.	178.166	47,1%	207.211	49,9%
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	47.432	12,5%	38.029	9,2%
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	47.888	12,7%	38.326	9,2%
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	16.410	4,3%	12.468	3,0%
Alleinerziehende ohne Kind(er) unter 15 J.	27.237	7,2%	31.994	7,7%
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	16.297	4,3%	13.812	3,3%
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	6.691	1,8%	6.392	1,5%
Lebensgem. ohne Kind(er) unter 15 J.	23.102	6,1%	40.596	9,8%
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	9.951	2,6%	15.325	3,7%
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	4.296	1,1%	9.090	2,2%
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	898	0,2%	1.615	0,4%
Familien gesamt	378.368	100,0%	414.858	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

114.853 Familien (27,7 %) waren Paare mit Kindern unter 15 Jahren – davon 77 Prozent (88.823) der Paare verheiratet.

In knapp der Hälfte der Paar-Familien (53.354) lebte nur ein Kind; 41 Prozent (47.416) hatten zwei und 12 Prozent (14.083) hatten drei und mehr Kinder. Weitere 20.204 Familien (5 %) bestanden aus einem Elternteil mit Kind/ern unter 15 Jahren. In 279.801 Familien (67,4 %) lebte kein Kind bzw. war das jüngste Kind bereits älter als 15 Jahre.

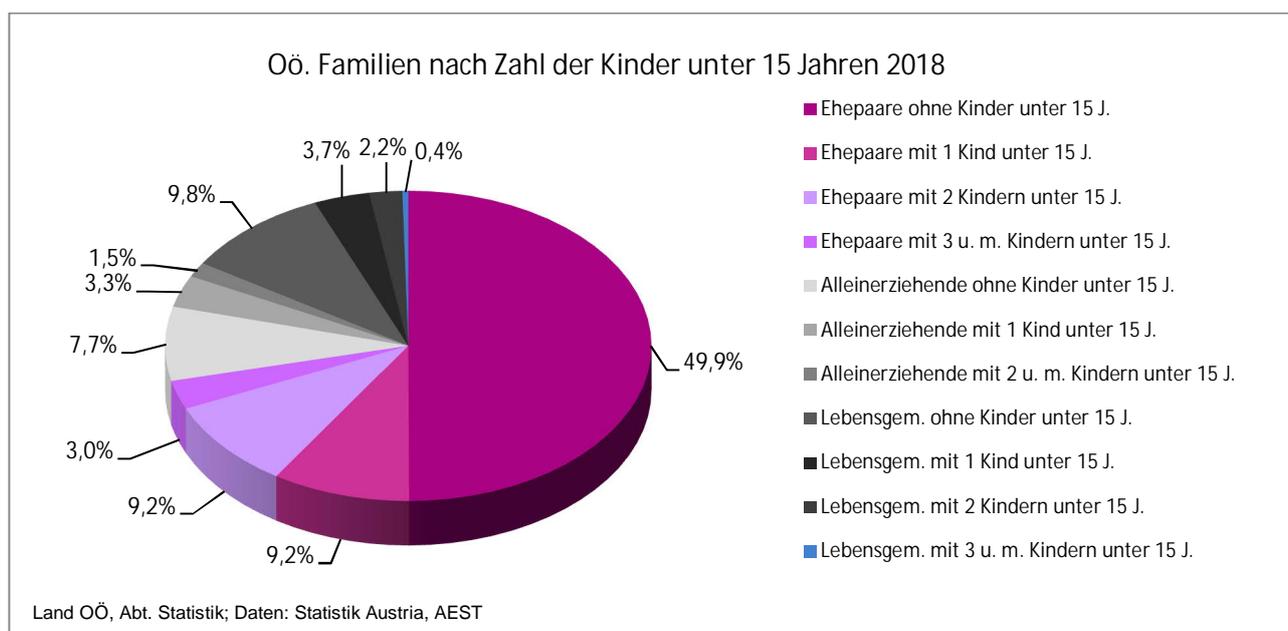
Veränderung der Oö. Familien 2001/18 mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren

Familientypen	Veränderung 2001/18	
	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kind(er) unter 15 J.	29.045	16,3%
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	-9.403	-19,8%
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	-9.562	-20,0%
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	-3.942	-24,0%
Alleinerziehende ohne Kind(er) unter 15 J.	4.757	17,5%
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	-2.485	-15,2%
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	-299	-4,5%
Lebensgem. ohne Kind(er) unter 15 J.	17.494	75,7%
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	5.374	54,0%
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	4.794	111,6%
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	717	79,8%
Familien gesamt	36.490	9,6%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ 2001, AEST per 31.10.

Ein Blick auf die Familientypen zeigt, dass nicht-traditionelle Familienformen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Zwischen 2001 und 2018 erhöhte sich die Zahl der Lebensgemeinschaften mit bzw. ohne Kind(er) um 28.379.

Die meiste Zunahme gab es dabei bei den Lebensgemeinschaften mit 2 Kindern unter 15 Jahren (111,6 %). Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der Ehepaare mit Kind(ern) um 22.907 (20,5 %) ab.



### 2.2.3 Familientyp Alleinerziehende

#### Definition Familie/Alleinerziehende

Familie: Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Alleinerziehende. Alleinerziehende sind Personen, welche ohne Partner mit einem Kind zusammen einen Haushalt (wirtschaftliche Gemeinschaft) bilden.

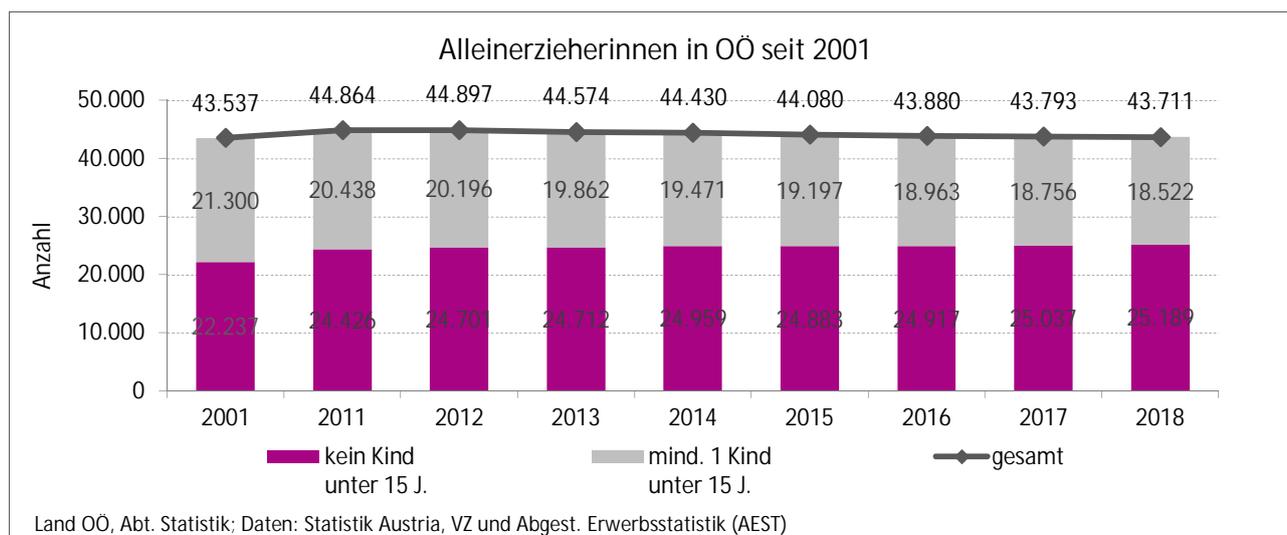
#### Alleinerziehende in OÖ seit 2001

Jahre	Alleinerzieherinnen .....			Alleinerzieher .....		
	kein Kind unter 15 J.	mind. 1 Kind unter 15 J.	gesamt	kein Kind unter 15 J.	mind. 1 Kind unter 15 J.	gesamt
2001	22.237	21.300	43.537	5.000	1.688	6.688
2011	24.426	20.438	44.864	5.828	1.713	7.541
2012	24.701	20.196	44.897	6.035	1.743	7.778
2013	24.712	19.862	44.574	6.143	1.725	7.868
2014	24.959	19.471	44.430	6.344	1.679	8.023
2015	24.883	19.197	44.080	6.429	1.756	8.185
2016	24.917	18.963	43.880	6.529	1.738	8.267
2017	25.037	18.756	43.793	6.740	1.721	8.461
2018	25.189	18.522	43.711	6.805	1.682	8.487

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ, Registerzählung und Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Im Jahr 2018 bestanden von den 414.858 Familien rund 13 Prozent (52.198) aus einem Elternteil (43.711 Frauen und 8.487 Männer). Vorwiegend leisteten in erster Linie Mütter Erziehungsarbeit. Von den alleinerziehenden Müttern hatten mehr als die Hälfte keine Kinder unter 15 Jahren und 18.756 mindestens ein Kind unter 15 Jahren. Seit dem Jahr 2011 änderte sich die Anzahl der Alleinerzieherinnen nicht wesentlich.

Anders verhält es sich bei den alleinerziehenden Vätern; bei 80 Prozent von ihnen lebte 2018 kein Kind unter 15 Jahren im gemeinsamen Haushalt. Im Vergleich zum Jahr 2001 erhöhte sich die Zahl der Alleinerzieher um 1.799 Personen bzw. 26,9 Prozent.



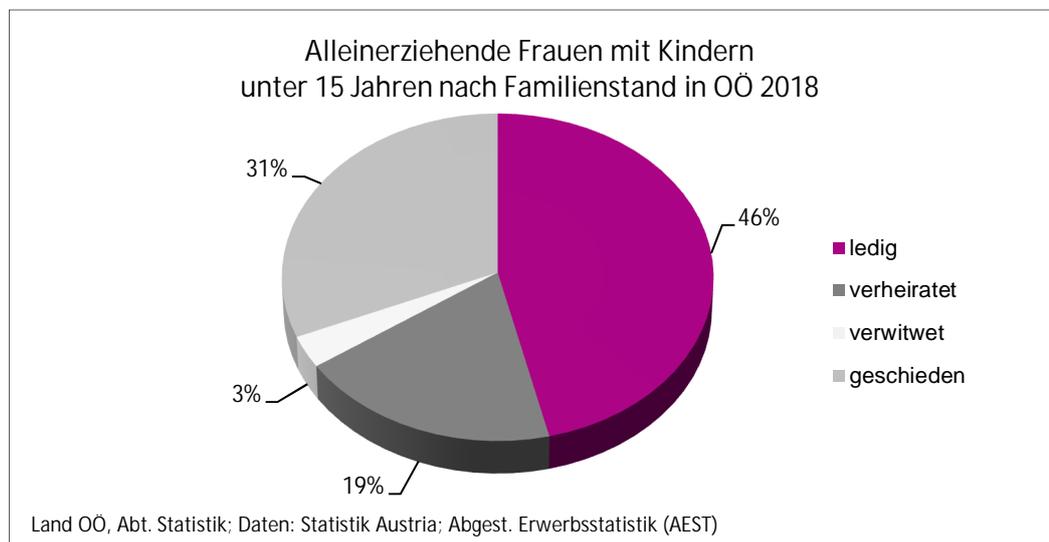
**2.2.4 Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2018**

Familienstand	absolut	in Prozent
ledig	8.569	46,3%
verheiratet	3.557	19,2%
verwitwet	584	3,2%
geschieden	5.812	31,4%
gesamt	18.522	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Alleinerziehende Frauen befinden sich zudem in vielen Fällen in einer Familienphase, der andere Familienformen vorausgegangen sind.

31 Prozent der alleinerziehenden Frauen waren vorher verheiratet und 46 Prozent ledig. 3 Prozent waren verwitwet und 19 Prozent noch verheiratet, lebten jedoch schon seit einem längeren Zeitraum getrennt.



### 2.2.5 Familienstand der öö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001 und 2018

Familienstand	2001				2018			
	absolut		in Prozent		absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
ledig	161.476	192.189	27,7%	35,3%	191.633	240.439	30,1%	38,8%
verheiratet	302.673	307.508	52,0%	56,5%	316.466	319.011	49,6%	51,5%
verwitwet	78.681	14.152	13,5%	2,6%	72.780	16.194	11,4%	2,6%
geschieden	39.263	30.301	6,7%	5,6%	56.581	43.914	8,9%	7,1%
gesamt	582.093	544.150	100,0%	100,0%	637.460	619.558	100,0%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Volkszählung 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

49,6 Prozent der weiblichen Bevölkerung waren im Jahr 2018 verheiratet, 11,4 Prozent verwitwet und 8,9 Prozent geschieden. Der Anteil der Ledigen – darunter sind auch Jugendliche enthalten – machte 30,1 Prozent aus.

#### Veränderung des Familienstandes der öö. Wohnbevölkerung (15+ Jahre) 2001/18

Familienstand	Veränderung 2001/18			
	absolut		in Prozent	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
ledig	30.157	48.250	18,7%	25,1%
verheiratet	13.793	11.503	4,6%	3,7%
verwitwet	-5.901	2.042	-7,5%	14,4%
geschieden	17.318	13.613	44,1%	44,9%
gesamt	55.367	75.408	9,5%	13,9%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ 2001, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) per 31.10.

Wie in den vergangenen Perioden setzte sich der Trend - Anstieg der Ledigen und Geschiedenen - fort. Seit dem Jahr 2001 ist der Anteil der ledigen Männer um 25,1 Prozent gestiegen (Frauen: +18,7 %). Einen deutlichen Anstieg gab es auch bei den Scheidungen (Frauen: +44,1 %; Männer: +44,9 %). 2018 waren 5.901 bzw. -7,5 Prozent weniger Frauen verwitwet als im Vergleichsjahr 2001.

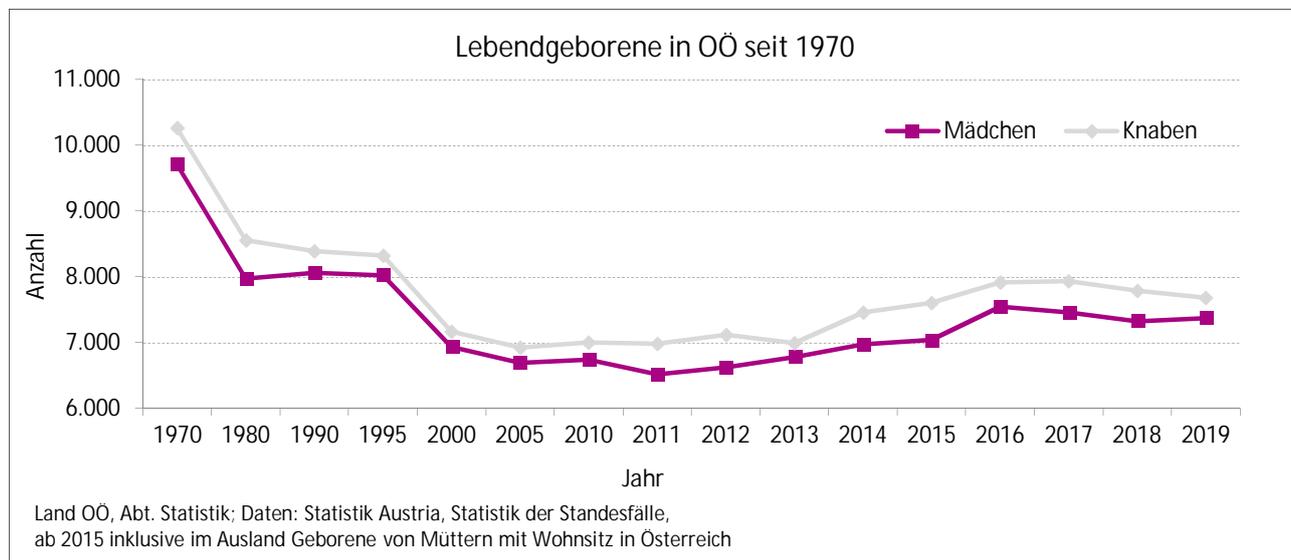
## 2.3 Geburten

### 2.3.1 Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970

im Jahr	absolut			in Prozent	
	Mädchen	Knaben	Gesamt	Mädchen	Knaben
1970	9.713	10.261	19.974	48,6%	51,4%
1980	7.970	8.552	16.522	48,2%	51,8%
1990	8.064	8.391	16.455	49,0%	51,0%
1995	8.025	8.324	16.349	49,1%	50,9%
2000	6.935	7.170	14.105	49,2%	50,8%
2005	6.694	6.930	13.624	49,1%	50,9%
2010	6.745	7.007	13.752	49,0%	51,0%
2011	6.514	6.983	13.497	48,3%	51,7%
2012	6.622	7.118	13.740	48,2%	51,8%
2013	6.783	6.994	13.777	49,2%	50,8%
2014	6.978	7.463	14.441	48,3%	51,7%
2015	7.041	7.607	14.648	48,1%	51,9%
2016	7.546	7.918	15.464	48,8%	51,2%
2017	7.463	7.931	15.394	48,5%	51,5%
2018	7.326	7.790	15.116	48,5%	51,5%
2019	7.376	7.681	15.057	49,0%	51,0%

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Statistik der Standesfälle

2019 erblickten mit insgesamt 15.057 oö. Neugeborenen um rund 10 Prozent mehr Kinder das Licht der Welt, als im Jahr 2010, 7.376 davon waren Mädchen (48,5 %). Die Zahl der Lebendgeborenen lag im Jahr 1970 bei 19.974. Zwischen 1980 und 2000 war ein starker Rückgang der Geburten zu verzeichnen. Seit Beginn des neuen Jahrtausends bewegt sich die Geburtenzahl auf einem relativ konstanten Niveau.



**2.3.2** Geburtenrate und Gesamtfertilitätsrate in OÖ seit 1970

im Jahr	Lebendgeborene (je 1.000 der Bevölkerung)	Gesamtfertilitätsrate (Durchschnittl. Kinderzahl je Frau)
1970	16,3	2,5
1980	13,1	1,7
1990	12,6	1,5
1995	12,0	1,5
2000	10,3	1,5
2005	9,7	1,5
2010	9,8	1,6
2011	9,6	1,5
2012	9,7	1,6
2013	9,7	1,5
2014	10,1	1,6
2015	10,1	1,6
2016	10,6	1,7
2017	10,5	1,7
2018	10,2	1,6
2019	10,1	1,6

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Demographische Indikatoren

Im Jahr 2019 wurden in Oberösterreich 15.057 Kinder geboren. Gemessen an den Einwohnern des Bundeslandes entspricht dies einer Rate von 10,1 Lebendgeborenen je 1.000 Personen. Von 1970 bis heute hat sich die Geburtenrate von über 16 auf Werte um rund 10 Geborene je 1.000 der Bevölkerung reduziert.

Rückläufig ist auch die Entwicklung der Gesamtfertilitätsrate (GFR) – sie gibt an, wieviel Kinder eine heute 15-jährige Frau (bei gleichbleibenden altersspezifischen Fertilitätsraten) bis zu ihrem 50. Geburtstag statistisch gesehen zur Welt bringen wird. So ist die GFR in Oberösterreich in den letzten 50 Jahren von 2,51 (1970) auf durchschnittlich 1,6 (2019) Kinder je Frau gesunken.

## 2.4 Kinderbetreuung

### 2.4.1 Betreuungsquote<sup>1)</sup> der unter 5-Jährigen in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2009/10

Berichtsjahre	Alter der Kinder	
	0 - 2 Jahre	3 - 5 Jahre
2009/10	6,7	85,7
2010/11	10,3	91,3
2011/12	11,2	92,1
2012/13	11,9	92,3
2013/14	12,8	92,7
2014/15	13,6	93,0
2015/16	14,5	93,6
2016/17	15,4	93,6
2017/18	16,1	94,1
2018/19	16,5	93,9
2019/20	17,8	93,5

<sup>1)</sup> Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisonbetriebe) im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung  
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2019/20 sind in Oberösterreich insgesamt 8.208 Kinder im Alter unter 3 Jahren in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreut worden. Das entspricht einer Betreuungsquote von 17,8 Prozent.

Bei den 3- bis 5-Jährigen wurden 43.358 Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Die Betreuungsquote liegt im Jahr 2019/20 bei 93,5 Prozent.

### 2.4.2 Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2009/10 und 2019/20

Einrichtungen	2009/10			2019/20		
	Betriebe	Gruppen	Kinder	Betriebe	Gruppen	Kinder
Krabbelstuben	128	190	1.938	358	654	6.294
Kindergärten	755	2.166	40.393	730	2.399	45.527
Horte	217	584	10.509	190	674	13.001
Gesamt	1.100	2.940	52.840	1.278	3.727	64.822

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2019/20 wurden 64.822 Kinder in den öö. Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Das ist ein Plus von 1.812 Kindern gegenüber dem Vorjahr. 45.527 Kinder besuchten den Kindergarten. 6.294 Kinder waren in Krabbelstuben und 13.001 Kinder gingen in den Hort.

Im Vergleich vor zehn Jahren wurden im Betreuungsjahr 2019/20 um 11.982 Kinder mehr betreut (2009/10: 52.840 Kinder; 2019/20: 64.822 Kinder), das ist insgesamt eine Steigerung von 22,7 Prozent.

**2.4.3 Anzahl der betrieblichen Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten in OÖ seit 2016**

Sommer- ferien	Anzahl	
	betriebliche Ferienbetreuungsprojekte in öö. Unternehmen	betreute Kinder
2016	30	469
2018	60	870
2019	68	1.045
2020	69	1.002

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: KOMPASS (Kompetenzzentrum f. Karenz und Karriere)

KOMPASS (Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere) bot 2020 bereits zum vierten Mal eine finanzielle Unterstützung für Sommer-Kinderbetreuungsprojekte von Unternehmen an.

Im Auftrag des Frauenreferates des Landes OÖ in Kooperation mit der WKOÖ und dem Wirtschaftsressort des Landes OÖ unterstützte KOMPASS den Sommer 2020 69 öö. Unternehmen finanziell bei betrieblichen Kinderbetreuungsprojekten mit 1.002 Kindern. 2016 nahmen 30 öö. Unternehmen die finanzielle Unterstützung in Anspruch und 469 Kindern profitierten davon.

Im Sommer 2020 wurden 55 Saisonbetriebe und 15 Ferienbetreuungen bei Tagesmüttern/Tagesvätern geführt. Dazu kommt, dass einige Rechtsträger von Kinderbetreuungseinrichtungen aufgrund der Corona-Krise ihre Ferienzeiten, die grundsätzlich bedarfsgerecht festzulegen sind, verkürzt haben, um den möglicherweise erhöhten Bedarf der Eltern zu decken (zusätzliche Förderung seitens des Landes).

**2.4.4 Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit mindestens 45 geöffneten Wochen in OÖ 2009/10 und 2019/20**

Einrichtungen	2009/10			2019/20		
	Betriebe gesamt	davon mind. 45 Wochen geöffnet		Betriebe gesamt	davon mind. 45 Wochen geöffnet	
		absolut	%-Anteil		absolut	%-Anteil
Krabbelstuben	128	107	83,6%	358	336	93,9%
Kindergärten	755	325	43,0%	730	642	87,9%
Horte	217	141	65,0%	190	164	86,3%
Gesamt	1.100	573	52,1%	1.278	1.142	89,4%

Erhebungsumfang - "institutionelle Kinderbetreuung":

- regelmäßige und ganzjährige Kinderbetreuung
- betrieben mit öffentlicher Förderung
- durch ausgebildetes Personal
- ohne Anwesenheit der Eltern
- an mind. 30 Wochen pro Jahr
- an mind. 4 Tagen pro Woche
- an mind. 15 Stunden pro Woche

Grundsätzlich ausgenommen sind daher Tageseltern, Spielgruppen, Internate, Ganztagschulen und Schülerheime

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

In den institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen haben sich in den letzten 10 Jahren die Öffnungszeiten nach der Anzahl der geöffneten Wochen stark verbessert. Waren es vor 10 Jahren rund 5 von 10 Einrichtungen, die mindestens 45 Wochen geöffnet hatten, so waren im Betreuungsjahr 2019/20 beinahe 9 von 10 Kinderbetreuungseinrichtungen mindestens 45 Wochen offen.

### 3 Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen

#### 3.1 Präsenz der Frauen in der oö. Landes- und Kommunalpolitik

##### 3.1.1 Frauen und Männer in der oö. Landes- und Kommunalpolitik

Politische Funktionen	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Mitglied der Oö. Landesregierung	2	7	9	22,2%	77,8%
Abgeordnete im Oö. Landtag	24	32	56	42,9%	57,1%
Bürgermeisterin/Bürgermeister <sup>1)</sup>	47	391	438	10,7%	89,3%
1. Vizebürgermeisterin/Vizebürgermeister	105	332	437	24,0%	76,0%
2. u. 3. Vizebürgermeisterin/Vizebürgermeister	16	92	108	14,8%	85,2%
Stadträtin/Stadtrat	35	104	139	25,2%	74,8%
Gemeindevorständin/Gemeindevorstand	233	1.089	1.322	17,6%	82,4%
Gemeinderätin/Gemeinderat	1.858	5.108	6.966	26,7%	73,3%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Oö. Landtagsdirektion, Dir. Inneres und Kommunales, Gemeindevertretungsdatenbank, Stand Jänner 2021

Im April 2017 hat wieder eine zweite Frau ihre Arbeit als Landesrätin in der oö. Landesregierung aufgenommen – der Anteil ist dadurch deutlich auf 22,2 Prozent gestiegen. Im Landtag ist der Frauenanteil deutlich höher. 24 Frauen (42,9 %) sind als Abgeordnete bestellt. In der Regionalpolitik ist die Frauenquote mit 25,2 Prozent bei den Stadträtinnen und 26,7 Prozent bei den Gemeinderätinnen am höchsten. In 47 von 438 Gemeinden wurde eine Frau zur Bürgermeisterin gewählt (10,7 %).

#### 3.2 Frauen und Männer in Führungspositionen

##### 3.2.1 Frauen und Männer in Führungspositionen in OÖ

Bereich / Position		in Prozent	
		Frauen	Männer
Einzelunternehmen (natürliche Personen) <sup>1)</sup>	– Unternehmensleitung	47,6%	52,3%
Gewerberechtliche Geschäftsführung <sup>1)</sup>		13,1%	86,9%
Handelsrechtliche Geschäftsführung <sup>2)</sup>		12,2%	87,8%
OÖ. Landesholding GmbH und Beteiligungen <sup>3)</sup>	– Aufsichtsrat	28,0%	72,0%
	– Vorstand	6,0%	94,0%
Interessenvertretungen <sup>4)</sup>	– Präsidium	30,6%	69,4%
	– Direktion	28,1%	71,9%

<sup>1)</sup> Mitglieder der Wirtschaftskammer Ö, Stand JE 2019;

<sup>2)</sup> Firmenbuch - Compass Verlag, Stand JE 2019;

<sup>3)</sup> OÖ. Landesholding GmbH und Beteiligungen (z.B. OÖ. Seilbahnholding GmbH, OÖ. Verkehrsholding GmbH, OÖ. Thermenholding GmbH, Flughafen Linz GMBH, etc.), Stand JE 2020

<sup>4)</sup> Interessenvertretungen (z. B. OÖ. Wirtschaftskammer, OÖ. Arbeiterkammer, OÖ. Ärztekammer, ÖGB-Landesorganisation OÖ, Industriellenvereinigung etc.), Stand JE 2020

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: OÖ. Wirtschaftskammer, Firmenbuch - Compass Verlag, OÖ Landesholding GMBH, Interessenvertretungen

## 4 Frauen in der Wissenswelt

### 4.1 Frauenanteil in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen

#### 4.1.1 Schülerinnen und Schüler an techn. gewerblichen mittleren und höheren<sup>1)</sup> Schulen in OÖ 2008/09 und 2018/19

Schultypen	2008/09					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Summe berufsbild. mittl. (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	19.127	17.113	36.240	52,8%	47,2%	100,0%
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.185	11.512	14.697	21,7%	78,3%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe BMS u. BHS</i>	<i>17,1%</i>	<i>68,0%</i>	<i>41,5%</i>			

Schultypen	2018/19					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Summe berufsbild. mittl. (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	16.861	16.152	33.013	51,1%	48,9%	100,0%
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.393	11.029	14.422	23,5%	76,5%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe BMS u. BHS</i>	<i>20,1%</i>	<i>68,3%</i>	<i>43,7%</i>			

<sup>1)</sup> ab 2016/17 BHS inkl. Bildungsanstalten für Elementar- und Sozialpädagogik, Technisch und gewerbliche Schulen sind zusammengefasst ohne (Sonst.berufsbildende. (Statut)Schulen (SBS))

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Im Schuljahr 2018/19 besuchten in Oberösterreich 33.013 Schülerinnen (51,1 %) und Schüler (48,9 %) eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule. Davon wählten 43,7 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine technisch gewerbliche mittlere oder höhere Schule.

Nach Geschlecht analysiert, liegt der Mädchenanteil bei 23,5 Prozent in technisch gewerblichen Schulen. Insgesamt an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen betrachtet, entschieden sich ein Fünftel der Schülerinnen (20,1 %) und zwei Drittel der Schüler (68,3 %) für eine technisch gewerbliche Schule. Der Vergleich mit dem Schuljahr 2008/09 zeigt, dass sich um 3,4 Prozent mehr Mädchen für diesen Zweig entschieden haben.

**4.1.2 Hauptstudienrichtung "Technik" bzw. "Technik, Ingenieurwesen" an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen – Belegte ordentliche Studien Herkunftsbundesland OÖ – WS 2009/10 und 2019/20**

Belegte Studien von öö. Studierenden	2009/10					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Summe belegte Studien an öffentl. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	22.748	21.951	44.699	50,9%	49,1%	100,0%
davon:						
"Technik" (UNI) bzw. "Technik, Ingenieurwesen" (FH)	1.674	7.097	8.771	19,1%	80,9%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe UNI u. FH</i>	<i>7,4%</i>	<i>32,3%</i>	<i>19,6%</i>			

Belegte Studien von öö. Studierenden	2019/20					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Summe belegte Studien an öffentl. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	19.261	18.274	37.535	51,3%	48,7%	100,0%
davon:						
"Technik" (UNI) bzw. "Technik, Ingenieurwesen" (FH)	2.063	6.622	8.686	23,8%	76,2%	100,0%
<i>%-Anteil an Summe UNI u. FH</i>	<i>10,7%</i>	<i>36,2%</i>	<i>23,1%</i>			

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik; (revidierte Daten ab WS 2015/16)

Die belegten Studien von öö. Studierenden an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen betrug im Wintersemester 2019/20 37.535, wobei Frauen etwas häufiger studierten als Männer (Frauen: 51,3 %; Männer: 48,7 %).

Betrachtet man die Hauptstudienrichtungen "Technik" (UNI) und "Technik, Ingenieurwesen" (FH), so wurden diese von 23,1 Prozent aller öö. Studierenden gewählt; Männer häufiger als Frauen. Im WS 2019/20 entschied sich jede 10. Frau für ein Technikstudium, während es im WS 2009/10 nur jede 14. Frau war.

Nach Geschlecht differenziert, lag der Frauen-Anteil bei 23,8 Prozent (WS 2009/10: 19,1 %)

**4.1.3 Schülerinnen und Schüler<sup>1)</sup> an oö. weiterführenden Schulen - Schuljahr 2008/09 und 2018/19**

Schultypen	2008/09			2018/19		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Berufsschule	10.159	20.180	30.339	7.898	17.333	25.231
BMS	4.219	5.160	9.379	3.353	4.833	8.186
AHS Oberstufe	7.561	5.050	12.611	7.434	4.455	11.889
BHS	14.908	11.953	26.861	13.508	11.319	24.827
<i>darunter: HTL</i>	2.668	8.384	11.052	3.036	8.284	11.320
<i>HAK</i>	4.714	2.864	7.578	3.745	2.283	6.028
<i>HLW</i>	5.598	372	5.970	4.564	428	4.992
<i>HLFw</i>	332	287	619	405	227	632
<i>BAFEP</i>	1.513	38	1.551	1.684	82	1.766
<i>BASOP</i>	83	8	91	74	15	89
<b>Gesamt</b>	<b>36.847</b>	<b>42.343</b>	<b>79.190</b>	<b>32.193</b>	<b>37.940</b>	<b>70.133</b>

<sup>1)</sup> ab Schuljahr 2016/17 inkl. Bildungsanstalten f. Elementar- und Sozialpädagogik (BAFEP, BASOP);  
inkl. Oberstufenrealgymnasium, Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige;  
ohne Akademien im Gesundheitswesen und Bundessportakademien

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

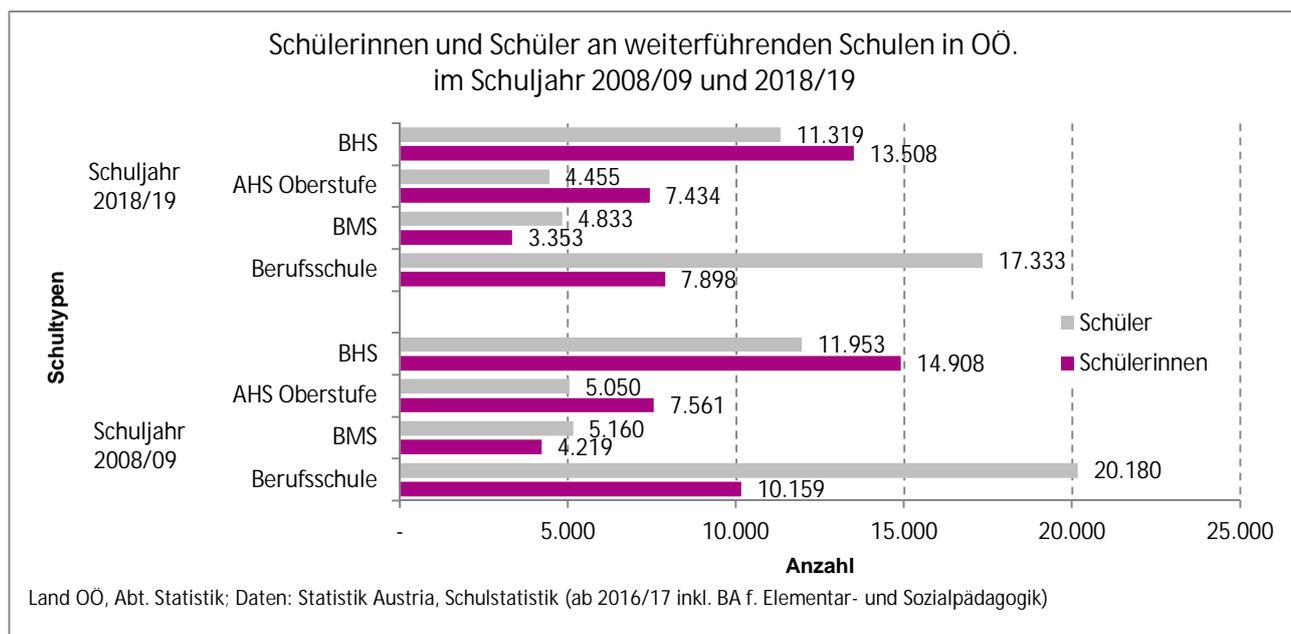
Im Schuljahr 2018/19 besuchten in Oberösterreich 70.133 Schülerinnen (45,9 %) und Schüler (54,1 %) eine weiterführende Bildungseinrichtung. Die meisten von ihnen besuchten eine Berufsschule (36,0 %) oder eine berufsbildende höhere Schule (35,4 %).

Gereicht nach ihrem Anteil bevorzugten Frauen eine Ausbildung in berufsbildenden höheren Schulen (42,0 %), gefolgt von Berufsschulen (24,5 %), der Oberstufe von allgemeinbildenden höheren Schulen (23,1 %) und berufsbildenden mittleren Schulen (10,4 %).

**Veränderung der Schülerinnen- und Schülerzahlen<sup>1)</sup> an oö. weiterführenden Schulen 2008/09 und 2018/19**

Schultypen	Veränderung Schuljahr 2008/09 - 2018/19					
	absolut			in Prozent		
	Schülerinnen	Schüler	Gesamt	Schülerinnen	Schüler	Gesamt
Berufsschule	-2.261	-2.847	-5.108	-22,3%	-14,1%	-16,8%
BMS	-866	-327	-1.193	-20,5%	-6,3%	-12,7%
AHS Oberstufe	-127	-595	-722	-1,7%	-11,8%	-5,7%
BHS	-1.400	-634	-2.034	-9,4%	-5,3%	-7,6%
<i>darunter: HTL</i>	368	-100	268	13,8%	-1,2%	2,4%
<i>HAK</i>	-969	-581	-1.550	-20,6%	-20,3%	-20,5%
<i>HLW</i>	-1.034	56	-978	-18,5%	15,1%	-16,4%
<i>HLFw</i>	73	-60	13	22,0%	-20,9%	2,1%
<i>BAFEP</i>	171	44	215	11,3%	115,8%	13,9%
<i>BASOP</i>	-9	7	-2	-10,8%	87,5%	-2,2%
<b>Gesamt</b>	<b>-4.654</b>	<b>-4.403</b>	<b>-9.057</b>	<b>-12,6%</b>	<b>-10,4%</b>	<b>-11,4%</b>

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik



#### 4.1.4 Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden Herkunftslandes OÖ an öffentlichen Universitäten seit dem Studienjahr 2005/06

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2005/06	13.579	12.326	25.905	52,4%	47,6%
2010/11	15.871	14.498	30.369	52,3%	47,7%
2011/12	15.778	14.666	30.444	51,8%	48,2%
2012/13	15.742	14.469	30.211	52,1%	47,9%
2013/14	15.194	14.136	29.330	51,8%	48,2%
2014/15	15.031	14.058	29.089	51,7%	48,3%
2015/16	14.908	13.910	28.818	51,7%	48,3%
2016/17	14.608	13.704	28.312	51,6%	48,4%
2017/18	14.469	13.491	27.960	51,7%	48,3%
2018/19	13.881	12.842	26.723	51,9%	48,1%
2019/20	13.733	12.743	26.476	51,9%	48,1%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Die Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden aus Oberösterreich zeigt, dass der Trend zu einer höheren Bildung weiterhin gegeben ist. Im Studienjahr 2019/20 waren 26.476 oö. Studierende an einer öffentlichen Universität in Österreich inskribiert, der Frauenanteil liegt bei 51,9 Prozent.

**4.1.5** Entwicklung der Zahl der Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul-Studiengängen<sup>1)</sup> seit dem Studienjahr 2005/06

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2005/06	1.597	2.519	4.116	38,8%	61,2%
2010/11	2.405	3.044	5.449	44,1%	55,9%
2011/12	2.598	3.050	5.648	46,0%	54,0%
2012/13	2.764	3.062	5.826	47,4%	52,6%
2013/14	2.778	3.057	5.835	47,6%	52,4%
2014/15	2.986	3.109	6.095	49,0%	51,0%
2015/16	3.181	3.194	6.375	49,9%	50,1%
2016/17	3.317	3.345	6.662	49,8%	50,2%
2017/18	3.378	3.428	6.806	49,6%	50,4%
2018/19	3.620	3.454	7.074	51,2%	48,8%
2019/20	3.667	3.460	7.127	51,5%	48,5%

<sup>1)</sup> Fachhochschule für Gesundheitsberufe ab Studienjahr 2010/11

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Einen regelrechten Boom an ordentlichen Studierenden verbuchen die Fachhochschulen. Im Studienjahr 2019/20 gab es insgesamt 7.127 Studentinnen und Studenten. Aber auch bei den Fachhochschulen sind die Frauen am Aufholen und ihr Anteil beträgt im Studienjahr 2019/20 bereits 51,5 Prozent.

Seit dem Studienjahr 2005/06 hat sich die Zahl der weiblichen Studierenden etwas mehr als verdoppelt.

**4.1.6** Entwicklung der Zahl der Lehramts-Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Pädagogischen Hochschulen<sup>1)</sup> seit dem Studienjahr 2007/08

Studienjahre (Wintersemester)	absolut			in Prozent	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2007/08	1.246	249	1.495	83,3%	16,7%
2010/11	1.760	470	2.230	78,9%	21,1%
2011/12	2.244	596	2.840	79,0%	21,0%
2012/13	2.350	620	2.970	79,1%	20,9%
2013/14	2.352	610	2.962	79,4%	20,6%
2014/15	2.237	594	2.831	79,0%	21,0%
2015/16	2.120	577	2.697	78,6%	21,4%
2016/17	1.898	590	2.488	76,3%	23,7%
2017/18	1.681	558	2.239	75,1%	24,9%
2018/19	1.833	579	2.412	76,0%	24,0%
2019/20	2.229	656	2.885	77,3%	22,7%

<sup>1)</sup> Ab dem Wintersemester 2016/17 erfolgt die zähltechnische Abbildung der Lehramt-Studien auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 9 Abs 4 HStEV

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Bei der Betrachtung des Ausbildungsfeldes der Lehramts-Studierenden in Oberösterreich erkennt man große Unterschiede nach Geschlecht. Im Wintersemester 2019/20 ist der Anteil der Studentinnen um 54,5 Prozentpunkte höher als bei ihren männlichen Studienkollegen.

## 5 Frauen im ländlichen Raum

### 5.1 Abwanderung von Frauen

#### 5.1.1 Wohnbevölkerung und Wegzüge<sup>1)</sup> in OÖ 2009 und 2019

Personen	2009					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2009	716.999	691.620	1.408.619	50,9%	49,1%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2009	35.060	35.769	70.829	49,5%	50,5%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>4,9%</i>	<i>5,2%</i>	<i>5,0%</i>			

Personen	2019					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2019	746.696	735.399	1.482.095	50,4%	49,6%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2019	39.631	43.681	83.312	47,6%	52,4%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>5,3%</i>	<i>5,9%</i>	<i>5,6%</i>			

<sup>1)</sup> Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister, Wanderungsstatistik

Im Laufe des Jahres 2019 sind rund 83.300 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher aus ihren jeweiligen Hauptwohnsitzgemeinden weggezogen - etwa 39.630 davon waren Frauen (47,6 %). Gemessen an der weiblichen Wohnbevölkerung zu Jahresbeginn 2019 (rd. 746.700 Frauen) entspricht dies einer Abwanderungsquote von 5,3 Prozent. Die entsprechende Quote der Männer in diesem Zeitraum ist geringfügig höher und liegt bei 5,9 Prozent.

**5.1.2 Wohnbevölkerung und Wegzüge<sup>1)</sup> ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 J.) in OÖ 2009 und 2019**

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	2009					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2009	130.758	135.335	266.093	49,1%	50,9%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2009	16.763	16.151	32.914	50,9%	49,1%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>12,8%</i>	<i>11,9%</i>	<i>12,4%</i>			

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	2019					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbevölkerung per 1.1.2019	137.092	147.525	284.617	48,2%	51,8%	100,0%
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2019	18.738	20.094	38.832	48,3%	51,7%	100,0%
<i>%-Anteil an Wohnbevölkerung</i>	<i>13,7%</i>	<i>13,6%</i>	<i>13,6%</i>			

<sup>1)</sup> Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister, Wanderungsstatistik

Betrachtet man die Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen, zeigt sich beim Geschlechterverhältnis der im Jahr 2019 aus ihren Heimatgemeinden weggezogenen Personen ein ähnliches Bild: 48,3 Prozent Frauen stehen 51,7 Prozent Männern gegenüber.

Die Quote der Gemeindeabwanderungen fällt - nach Geschlecht betrachtet - 2019 nahezu gleich aus. Generell zeigt sich anhand der höheren Werte von jeweils etwas über 13 Prozent erwartungsgemäß, dass diese Altersgruppe mobiler ist.

## 5.2 Frauenanteil an Erwerbssauspendlern in OÖ

### 5.2.1 Erwerbstätige<sup>1)</sup> am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbssauspendlerInnen<sup>2)</sup> in OÖ 2011 und 2018

Erwerbstätige 15+ Jahre	2011					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	310.987	380.187	691.174	45,0%	55,0%	100,0%
davon:						
Erwerbssauspendler/innen	183.892	259.484	443.376	41,5%	58,5%	100,0%
<i>%-Ant. an Erwerbstätigen am WO</i>	<i>59,1%</i>	<i>68,3%</i>	<i>64,1%</i>			

Erwerbstätige 15+ Jahre	2018					
	absolut			in Prozent		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	339.235	408.804	748.039	45,3%	54,7%	100,0%
davon:						
Erwerbssauspendler/innen	207.770	280.209	487.979	42,6%	57,4%	100,0%
<i>%-Ant. an Erwerbstätigen am WO</i>	<i>61,2%</i>	<i>68,5%</i>	<i>65,2%</i>			

<sup>1)</sup> nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen

<sup>2)</sup> Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Registerzählung, Abgestimmte Erwerbsstatistik (per 31.10.)

Per 31.10.2018 waren in Oberösterreich 748.039 Personen im Alter von 15 Jahren und älter erwerbstätig (ab 1-Wochen-Arbeitsstunde und ohne temporär von der Arbeit Abwesende).

487.979 Personen (davon 207.770 Frauen und 280.209 Männer) mussten ihre Wohngemeinde verlassen, um an ihren jeweiligen Arbeitsort zu gelangen. Der Anteil der Auspendlerinnen (42,6 %) ist um 14,8 Prozentpunkte niedriger als jener der männlichen Auspendler (57,4 %). Gemessen an den jeweils wohnhaften Erwerbstätigen je Geschlecht, zeigt sich, dass um rund 7 Prozentpunkte weniger Frauen als Männer auspendeln (61,2 % zu 68,5 %).

**5.2.2 Erwerbstätige<sup>1)</sup> am Wohnort (15+ Jahre) und ErwerbsauspendlerInnen<sup>2)</sup> in oö. Bezirken 2018**

Region	Frauen			Männer			Differenz Frauen- zu Männeranteil der AuspendlerInnen in %-Pkt.
	Erwerbstätige (15+ J.) am Wohnort <sup>1)</sup>	darunter (Gemeinde-) AuspendlerInnen		Erwerbstätige (15+ J.) am Wohnort <sup>1)</sup>	darunter (Gemeinde-) AuspendlerInnen		
		absolut	in %		absolut	in %	
Stadt Linz	45.336	12.183	26,9%	52.906	20.111	38,0%	-11,1
Stadt Steyr	7.790	2.891	37,1%	9.483	4.197	44,3%	-7,1
Stadt Wels	12.925	4.466	34,6%	16.015	7.589	47,4%	-12,8
Bez. Braunau	23.947	15.710	65,6%	29.702	21.145	71,2%	-5,6
Bez. Eferding	7.819	5.919	75,7%	9.434	7.472	79,2%	-3,5
Bez. Freistadt	15.675	10.369	66,1%	19.212	14.827	77,2%	-11,0
Bez. Gmunden	22.933	13.005	56,7%	27.087	17.307	63,9%	-7,2
Bez. Grieskirchen	15.264	10.625	69,6%	18.665	14.214	76,2%	-6,5
Bez. Kirchdorf	13.300	8.401	63,2%	16.046	11.013	68,6%	-5,5
Bez. Linz-Land	34.415	26.150	76,0%	40.995	32.726	79,8%	-3,8
Bez. Perg	16.020	11.021	68,8%	19.591	15.297	78,1%	-9,3
Bez. Ried	14.288	9.607	67,2%	17.588	12.878	73,2%	-6,0
Bez. Rohrbach	13.314	8.884	66,7%	16.543	12.355	74,7%	-8,0
Bez. Schärding	13.034	8.876	68,1%	15.951	12.014	75,3%	-7,2
Bez. Steyr-Land	14.018	9.700	69,2%	16.700	12.933	77,4%	-8,2
Bez. Urfahr-Umg.	20.510	15.417	75,2%	23.947	19.315	80,7%	-5,5
Bez. Vöcklabruck	31.280	21.685	69,3%	37.922	28.381	74,8%	-5,5
Bez. Wels-Land	17.367	12.861	74,1%	21.017	16.435	78,2%	-4,1
<b>Oberösterreich</b>	<b>339.235</b>	<b>207.770</b>	<b>61,2%</b>	<b>408.804</b>	<b>280.209</b>	<b>68,5%</b>	<b>-7,3</b>

<sup>1)</sup> nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen

<sup>2)</sup> Überschreiten der Gemeindegrenze

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik (per 31.10.)

Bei den ausgewiesenen regionalen Pendlerdaten handelt es sich um Gemeinde-AuspendlerInnen. Die Zahlen beinhalten demnach auch Bewegungen zwischen Gemeinden innerhalb des selben Gebietes.

2018 hatten jeweils über 60 Prozent aller oö. Erwerbstätigen (61,2 % Frauen bzw. 68,5 % Männer) ihren Arbeitsort nicht in ihrer Wohngemeinde.

Nach Bezirken betrachtet, zeigt sich bei beiden Geschlechtern, dass dieser Schnitt in den drei Statutarstädten Linz, Steyr und Wels deutlich unterschritten wird. Am geringsten fiel der Anteil in Linz aus, wo 26,9 Prozent weibliche bzw. 38,0 Prozent männliche Erwerbstätige auspendeln. Am anderen Ende der Skala befinden sich die Bezirke Linz-Land bei den Frauen (76,0 %) sowie Urfahr-Umgebung bei den Männern (80,7 %).

Vergleicht man die Anteile nach Geschlecht, so fällt auf, dass weibliche Erwerbstätige generell in geringerem Maße auspendeln als Männer: So ist das Vorzeichen in Oberösterreich (-7,3 %-Pkt) wie auch in allen Bezirken negativ und reicht von -3,5 Prozentpunkten im Bezirk Eferding bis -12,8 Prozentpunkten in der Stadt Wels.

## 6 Frauen und Gesundheit

### 6.1 Frauenanteil bei Vorsorgeuntersuchungen

#### 6.1.1 Inanspruchnahme der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen<sup>1)</sup> in OÖ seit 2000

Jahre	Vorsorgeuntersuchungen			Anteil an der Bevölkerung 18+ Jahre		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2000	57.768	50.106	107.874	10,5%	9,8%	10,1%
2001	61.980	55.599	117.579	11,1%	10,8%	11,0%
2002	63.014	58.141	121.155	11,3%	11,2%	11,2%
2003	66.387	61.677	128.064	11,8%	11,7%	11,8%
2004	68.242	66.145	134.387	12,1%	12,5%	12,3%
2005	64.224	61.818	126.042	11,3%	11,6%	11,4%
2006	64.486	61.855	126.341	11,2%	11,5%	11,4%
2007	65.325	62.953	128.278	11,3%	11,6%	11,5%
2008	70.930	67.004	137.934	12,2%	12,3%	12,3%
2009	69.016	65.024	134.040	11,9%	11,8%	11,9%
2010	71.082	68.727	139.809	12,2%	12,4%	12,3%
2011	73.670	70.534	144.204	12,6%	12,7%	12,6%
2012	82.187	68.444	150.631	13,9%	12,2%	13,1%
2013	74.928	75.691	150.619	12,6%	13,4%	13,0%
2014	78.645	76.746	155.391	13,2%	13,4%	13,3%
2015	77.285	75.250	152.535	12,8%	13,0%	12,9%
2016	80.066	72.622	152.688	13,2%	12,4%	12,8%
2017	77.000	71.139	148.139	12,6%	12,0%	12,3%
2018	76.543	69.965	146.508	12,5%	11,8%	12,1%
2019	80.705	74.077	154.782	13,1%	12,4%	12,7%

<sup>1)</sup> Bezugnahme auf das Allgemeine Untersuchungsprogramm der Vorsorgeuntersuchungen (ohne gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen, ohne Zusatzuntersuchungen für bestimmte Zielgruppen)

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Hauptverband der SV, Statistik Austria; Aktualisierung September des Folgejahres

Die allgemeine Vorsorgeuntersuchung kann in Österreich von allen ab 18 Jahren einmal jährlich kostenlos in Anspruch genommen werden. Dieses Angebot haben 2019 in Oberösterreich 13,1 Prozent der Frauen und 12,4 Prozent der Männer ab 18 Jahren genutzt. Die Zahl der Vorsorgeuntersuchungen stagniert seit einigen Jahren mit geringfügigen Schwankungen bei rund 151.000. Die Inanspruchnahme durch Frauen ist mit einem 5-Jahresdurchschnitt von 12,8 Prozent gering höher als die der Männer mit 12,3 Prozent.

## 6.2 Gesundheitsindikatoren OÖ

### 6.2.1 Beurteilung allgemeiner Gesundheitszustand in OÖ 2019

Merkmale	Gesamt in 1.000	(Sehr) guter subjektiver Gesundheits- zustand <sup>1)</sup>	Chronische Krankheit	Gesundheitliche Einschränkungen im Alltagsleben <sup>2)</sup>	Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung
		in Prozent			
Frauen	622,5	71,8%	41,5%	29,8%	54,2%
15 bis unter 60 Jahre	427,3	81,8%	32,0%	19,9%	55,8%
60 Jahre und mehr	195,2	49,9%	62,3%	51,4%	50,8%
Männer	610,7	75,3%	40,9%	28,6%	65,2%
15 bis unter 60 Jahre	446,1	82,8%	34,9%	21,6%	67,4%
60 Jahre und mehr	164,5	54,9%	57,1%	47,7%	59,2%

<sup>1)</sup> Die Selbsteinschätzung des „Gesundheitszustandes im Allgemeinen“ erfolgte auf einer Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten (sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht, sehr schlecht)

<sup>2)</sup> Die muss seit zumindest einem halben Jahr bestehen

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2019 - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren - (Hochgerechnete Zahlen)

#### Subjektiver Gesundheitszustand

Die Frage nach dem subjektiven Gesundheitszustand liefert einen guten Indikator für das allgemeine Wohlbefinden einer Bevölkerung. Die Selbsteinschätzung des „Gesundheitszustandes im Allgemeinen“ erfolgte auf einer Skala mit fünf Antwortmöglichkeiten (sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht, sehr schlecht).

#### Chronische Erkrankungen

Ein wesentliches Kriterium zur Beurteilung des allgemeinen Gesundheitszustandes und der gesundheitlichen Lebensqualität ist das Vorhandensein von dauerhafter Krankheit oder chronischen Gesundheitsproblemen. In Zusammenhang mit diesem Themenkreis wurde in der Österreichischen Gesundheitsbefragung (unter anderem) die Prävalenz von 17 häufig vorkommenden chronischen Erkrankungen erhoben. Als chronisch wurden dabei jene Krankheiten definiert, die in den zwölf Monaten vor dem Interview seit mindestens sechs Monaten bestanden hatten oder deren Dauer zum Zeitpunkt der Befragung mit voraussichtlich mindestens sechs Monaten eingeschätzt wurde. Die Antwortkategorien beschränkten sich auf „Ja“ oder „Nein“.

#### Zufriedenheit mit dem Gesundheitssystem

Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Gesundheitssystem ist ein wichtiger Indikator für den Status quo der Gesundheitsversorgung. Das betrifft allgemein- und fachärztliche Leistungen genauso wie medizinisch-technische und pflegerische Gesundheitsangebote – und zwar im niedergelassenen Sektor gleichermaßen wie im spitalsambulanten und im stationären Bereich der österreichischen Gesundheitsversorgung. Fragestellung: „Wie beurteilen Sie ganz allgemein die Qualität der medizinischen Versorgung in Österreich?“ aus dem Fragenkatalog (mit den Antwortmöglichkeiten „hervorragend“, „sehr gut“, „gut“, „ausreichend“ und „schlecht“).

## 6.3 HPV-Impfung - Durchimpfungsrate OÖ

### 6.3.1 HPV-Impfung - Durchimpfungsrate der Geburtenjahrgänge 2005 bis 2008 in OÖ

Jahrgang	Geburten			mit 2. Teilimpfung			Durchimpfungsrate		
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
2005	6.694	6.930	13.624	2.929	2.016	4.945	29,1%	43,8%	36,3%
2006	6.602	6.925	13.527	3.005	2.242	5.247	32,4%	45,5%	38,8%
2007	6.473	6.824	13.297	3.177	2.243	5.420	32,9%	49,1%	40,8%
2008	6.491	7.049	13.540	3.049	2.336	5.385	33,1%	47,0%	39,8%
gesamt	26.260	27.728	53.988	12.160	8.837	20.997	31,9%	46,3%	38,9%

<sup>1)</sup> BH-Impfungen aus Impf-Datenbank; Stand 31.12.2019

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Direktion Soziales und Gesundheit, Abt. Gesundheit

Mit Stand 31.12.2019 war die Impfung der Geburtenjahrgänge 2005 bis 2008 größtenteils abgeschlossen. Die Durchimpfungsrate bei den Mädchen beträgt 46,3 Prozent, bei den Buben 31,9 Prozent.

## 7 Frauen in den Medien

### 7.1 Frauen im Journalismus in Österreich

#### 7.1.1 Journalistinnen und Journalisten mit und ohne Leitungsfunktion in Österreich

Geschlecht	2006			2018/19		
	In leitender Funktion (n=650)	Ohne leitende Funktion (n=3.824)	Gesamt (n=4.474)	In leitender Funktion (n=439)	Ohne leitende Funktion (n=3.554)	Gesamt (n=3.993)
Frauen	26,0%	44,0%	42,0%	33,5%	48,0%	47,0%
Männer	74,0%	56,0%	58,0%	66,5%	52,0%	53,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Medienhaus Wien, Der Österreichische Journalismus-Report 2007 und 2020

Insgesamt war der Frauenanteil unter Österreichs Journalistinnen und Journalisten im Jahr 2006 42 Prozent und 2018/19 47 Prozent. Für 1999 ging eine Studie seitens Johanna Dorer von rund 30 % Frauenanteil im Journalismus aus. Der Trend zu einem wachsenden Frauenanteil ist also anhaltend und auch international zu beobachten.

Der Anteil von Frauen (Journalistinnen) in Leitungsfunktionen betrug im Jahr 2006 26 Prozent und 2018/19 laut aktuellem Journalismus-Report 33,5 Prozent.

In Oberösterreich haben wir im Journalismus einen Frauenanteil von 48 Prozent, also im Bundestrend, und fast schon Gleichstand mit den männlichen Journalisten. Was Leitungsfunktionen betrifft, stehen zu wenige Daten zur Verfügung um valide Aussagen treffen zu können. Die vorsichtige Einschätzung: Es dürfte aber keine großen Abweichungen von den österreichweiten Zahlen geben.

## 8 Wertschätzung und Frauensolidarität

### 8.1 Gewalt gegen Frauen

#### 8.1.1 Gewalt gegen Frauen in Österreich 2019

Art der Hilfe	Frauen	Kinder	Gesamt
Schutz und Unterkunft ZÖF	1.044	1.045	2.089
Schutz und Unterkunft AÖF	629	592	1.221
ZÖF und AÖF insgesamt	1.673	1.637	3.310

	Frauen	Kinder	Gesamt
Aufenthaltstage AÖF	39.529	39.320	78.849
Beratungen mit nicht bzw. nicht mehr im FH wohnhaften Frauen	9.487		

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Tätigkeitsbericht - Autonome Österreichische Frauenhäuser 2019

Die Frauenhäuser in Österreich werden von den zwei Vereinen AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser) und ZÖF (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser) organisiert.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 von den Frauenhäusern beider Vereine 1.673 Frauen und 1.637 Kinder betreut.

Im Jahr 2019 zählten die 15 autonomen Frauenhäuser Österreichs (AÖF) insgesamt 78.849 Aufenthaltstage von Frauen und Kindern. 9.487 Frauen, die nicht bzw. nicht mehr in einem Frauenhaus wohnten, wurden beraten und begleitet. Diese Beratungen erfolgten entweder telefonisch, ambulant, übers Internet oder als Nachbetreuungskontakte. 2.234 Nachbetreuungskontakte erfolgten beispielsweise als ambulante Beratungen, Hausbesuche oder Telefonate.

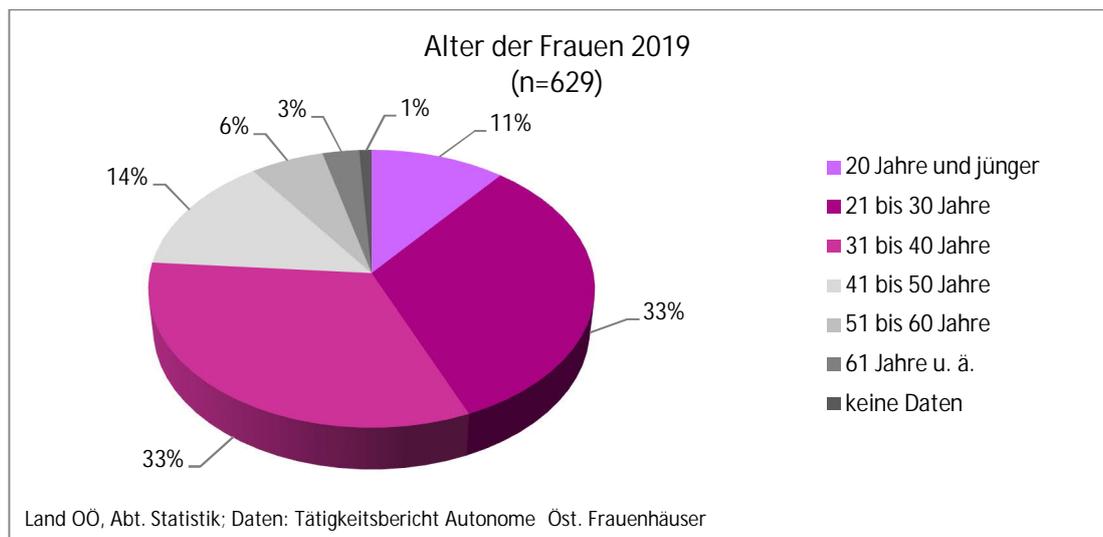
In Oberösterreich bieten 5 Frauenhauseinrichtungen (Standorte: Linz, Wels, Steyr, Ried im Innkreis) insgesamt 109 Plätze für Frauen und deren Kinder.

Weiters gibt es in Oberösterreich 6 Frauenübergangswohnungen. Je eine Übergangswohnung gibt es derzeit in den Bezirken Braunau, Freistadt, Perg und Gmunden sowie zwei im Bezirk Kirchdorf. Diese bieten Platz für Frauen mit ihren Kindern, die von den regionalen Frauenberatungsstellen betreut werden.

Alter der Frauen 2019 (Anzahl n=629)

Alter der Frauen	in Prozent
20 Jahre und jünger	11%
21 bis 30 Jahre	33%
31 bis 40 Jahre	33%
41 bis 50 Jahre	14%
51 bis 60 Jahre	6%
61 Jahre u. ä.	3%
keine Daten	1%
Gesamt	100%

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Tätigkeitsbericht - Autonome Österreichische Frauenhäuser 2019, Rundungsdifferenzen möglich



Mit 66 Prozent war der Großteil der Bewohnerinnen zwischen 21 und 40 Jahre alt. 11 Prozent der Frauen waren 20 Jahre oder jünger, 14 Prozent waren zwischen 41 und 50 Jahre alt. 9 Prozent der Frauen, die Schutz in einem der Frauenhäuser gefunden haben, waren älter als 51 Jahre.

### 8.1.2 Gewalt gegen Frauen in OÖ seit 2013

Jahre	vom Gewaltschutzzentrum OÖ betreute Personen				
	absolut			in Prozent	
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
2013	1.774	273	2.047	87%	13%
2014	1.742	326	2.068	84%	16%
2015	1.870	343	2.213	85%	15%
2016	2.026	448	2.474	82%	18%
2017	2.055	481	2.536	81%	19%
2018	2.065	399	2.464	84%	16%
2019	2.194	443	2.637	83%	17%
2020	2.271	569	2.840	80%	20%

Jahre	Fälle von Betretungsverboten <sup>*)</sup>	von Stalking betroffene Personen <sup>*)</sup>	Anzeigen strafrechtlich relevante Delikte <sup>*)</sup>
2013	1.073	189	1.248
2014	1.061	137	1.112
2015	1.128	158	1.156
2016	1.293	157	1.686
2017	1.319	224	1.563
2018	1.175	212	1.220
2019	1.340	218	1.436
2020	2.024	125	1.503

<sup>\*)</sup> geschlechterspezifische Daten nicht verfügbar

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Gewaltschutzzentrum OÖ

Im Jahr 2020 betreute das Gewaltschutzzentrum OÖ 2.840 Personen, 80 Prozent der gefährdeten Personen waren weiblich. Im Vergleich zu Jahr 2013 erhöhte sich die Zahl der zu betreuenden Personen um 39 Prozent (2013: 2.047; davon 87 % weiblich).

Laut Gewaltschutzzentrum OÖ ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Gewalt in unserer Gesellschaft steigt, sondern, dass mehr Fälle gemeldet werden, da das Thema immer mehr aus der Tabuzone heraustritt. Gewalt wird nicht mehr als Privatsache abgetan. Betroffene reagieren vermehrt und gehen nach außen, um dem ein Ende zu setzen.

Jahrelange Aufklärungsarbeit, Kooperation und Vernetzung tragen Früchte. Was jedoch mit Sorge beobachtet wird, ist, dass die Heftigkeit der Gewalt massiv zunimmt.

Im Jahr 2020 ergibt sich aufgrund einer Gesetzesänderung hinsichtlich der Betretungsverbote eine Änderung der Zählweise. Das Gewaltschutzzentrum OÖ hat im Übergangsjahr durch die Zählung der Polizeieinsätze eine Vergleichszahl ermittelt. Den 1.340 Betretungsverbotten aus dem Jahr 2019 sind 1.595 Polizeieinsätze (mit dabei verhängten 2.024 Betretungsverbotten) im Jahr 2020 gegenüber zu stellen.

Die Anzahl der beratenen Personen bzgl. Stalking ist leider deshalb so stark gesunken, da uns seit 2020 keine Stalkinganzeigen mehr von der Polizei übermittelt werden. Damit dies wieder möglich ist, bedarf es einer Gesetzesänderung.

## Anhang

### Datenquellen

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Soziales und Gesundheit, Abteilung Gesundheit  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Autonome Österreichische Frauenhäuser  
Bundeskanzleramt, Sektion Familien und Jugend  
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz  
Gewaltschutzzentrum OÖ  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger  
Kompass – Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere OÖ  
Medienhaus Wien  
STATISTIK AUSTRIA, Bundesanstalt Statistik Österreich (STATA)  
Wirtschaftskammer Oberösterreich

### Verwendete Daten aus der amtlichen Statistik (von STATISTIK AUSTRIA):

Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ):

Per 31.10.2011 wurde *die traditionelle Volkszählung* mit Fragebogenerhebung (letztmals am 15.05.2001) durch die *Registerzählung* abgelöst.

Die *Abgestimmte Erwerbsstatistik* ist eine jährlich für den Stichtag 31. Oktober auf der Basis von Administrativdaten erstellte Statistik zu Merkmalen der ökonomischen Aktivität der Wohnbevölkerung, der Haushalts- und Familienstruktur sowie der Unternehmen und Arbeitsstätten. Das verwendete Konzept, das im Rahmen der Probezählung 2006 entwickelt wurde, wird im Wesentlichen seit dem ersten Erhebungsjahr 2008 beibehalten und wurde auch für die Registerzählung 2011 eingesetzt. Aus Datenschutzgründen wurde die Methode „Target Record Swapping“ auf einen festgelegten Prozentsatz der Daten angewendet – Ergebnisse liegen jeweils 2 Jahre später vor

Arbeitskräfteerhebung (AKE):

ganzjährige repräsentative Mikrozensus-Stichprobenerhebung in Privathaushalten, mit der sich international vergleichbare Daten zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit bilden lassen; Gegenstand des Mikrozensus sind Personen in Privathaushalten sowie Wohnungen, Haushalte und Familien – Ergebnisse werden jeweils 1 Jahr später veröffentlicht

Kindertagesheimstatistik:

jährliche primärstatistische Erhebungen der Bundesländer (durch die jeweils zuständige Fachabteilung für Kinderbetreuung im Amt der Landesregierung bzw. durch die Landesstatistikstelle)

Die Kindertagesheimstatistik umfasst den Bereich der institutionellen Kinderbetreuung in Österreich und liefert u. a. Informationen zu Betreuungseinrichtungen, Öffnungszeiten, Schließtagen, betreuten Kindern oder Personal. Die Erhebungen erfolgen zum Stichtag 15. Oktober des jeweiligen Berichtsjahres (z. B. 15.10.2018 für das Berichtsjahr 2018/19) – erste Ergebnisse werden etwa neun Monate danach publiziert.

Registerzählung (RZ):

siehe Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ)

#### Schul- und Hochschulstatistik:

Die *Schulstatistik* gibt Aufschluss über die institutionelle Ausbildung, die im Rahmen des regulären Schulbesuchs und der erworbenen Abschlüsse erfolgt. Es werden jährliche schuljahresbezogene Statistiken über Schulen, Klassen, SchülerInnen, LehrerInnen, Schulerfolge, Bildungsabschlüsse und Bildungsverläufe erstellt – erste Ergebnisse sind rund sechs Monate nach Abschluss des jeweiligen Schuljahres verfügbar.

Die österreichische *Hochschulstatistik* informiert über Studierende, belegte Studien, Studienabschlüsse und das Lehrpersonal an österreichischen Hochschulen (öffentliche und private Universitäten, Fachhochschulen sowie Pädagogische Hochschulen) – erste Ergebnisse werden jährlich etwa vier Monate nach Abschluss des jeweiligen Studienjahres publiziert

#### Statistik der Lohnsteuer:

Die Lohnsteuerstatistik gibt Aufschluss über das Einkommen von unselbständig Erwerbstätigen sowie von Pensionistinnen und Pensionisten. Ziel der Lohnsteuerstatistik ist die Darstellung der Verteilung des Einkommens und des Steueraufkommens aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen – die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik werden jährlich am Ende des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

#### Statistik der Standesfälle:

umfasst die innerhalb eines Kalenderjahres in Österreich stattfindenden Geburten, Eheschließungen, Begründungen eingetragener Partnerschaften und Sterbefälle samt Todesursachen von Personen, die in Österreich ihren Hauptwohnsitz angemeldet haben. Seit 2015 sind auch die im Ausland stattfindenden Ereignisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich enthalten. Nicht berücksichtigt sind in Österreich stattfindende Geburten und Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen – die Ergebnisse werden im Mai/Juni des dem Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

#### Statistik des Bevölkerungsstandes (ZMR-Populationsregister):

Seit 2002 liegen durch die Einführung eines bevölkerungsstatistischen Systems der Statistik Austria von mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR) auch zwischen den Volkszählungszeitpunkten aktuelle Bevölkerungsdaten nach Geschlecht, Alter und Staatsbürgerschaft vor.

Internationalen Empfehlungen folgend, werden dabei unter anderem aus dem Ausland zugewanderte Personen mit einer Aufenthaltsdauer im Inland von weniger als 91 Tagen nicht zur Wohnbevölkerung gezählt.

Die Daten zum Stichtag 1. Jänner werden jeweils ca. fünf Monate später veröffentlicht.

#### Volkszählung (VZ):

siehe Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Registerzählung (RZ) und Volkszählung (VZ)

#### Wanderungsstatistik:

erfasst alle Ortswechsel innerhalb Österreichs sowie aus dem Ausland nach Österreich bzw. von Österreich in das Ausland, welche mit einer melde-rechtlichen Änderung des Hauptwohnsitzes verbunden sind. Seit 2002 erfolgt die Speicherung aller Meldebewegungen im Zentralen Melderegister (ZMR) – die Ergebnisse werden im Mai/Juni des dem Berichtsjahr folgenden Jahres publiziert.

#### Demographische Indikatoren:

Die international anerkannten und gebräuchlichen Kennzahlen der Bevölkerungswissenschaft dienen zur Beschreibung von Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen (z. B. Gesamtfertilitätsrate oder Lebenserwartung) – jährliche Ergebnisse sind am Ende des Folgejahres verfügbar.